

# Montageanleitung

## Pelletheizung

### iQ 3.0

**iQ 3.0 – 150** (4,7 bis max. 15,9 kW)

**iQ 3.0 – 200** (4,7 bis max. 20,0 kW)

**iQ 3.0 – 300** (4,7 bis max. 30,0 kW)



Die moderne Premium Pellet-Zentralheizung  
für Ihr Zuhause.

---

# Inhaltsverzeichnis

1.1	Allgemeine Hinweise.....	6
1.2	Lieferumfang.....	6
<b>2</b>	<b>Demontage.....</b>	<b>7</b>
2.1	Demontage und Einbringung in den Heizraum.....	7
<b>3</b>	<b>Montage der Pelletheizung.....</b>	<b>10</b>
3.1	Aufstellung und Zusammenbau der Pelletheizung im Heizraum.....	10
3.2	Montage des IQtouch - Touchpanels.....	15
<b>4</b>	<b>Elektrischer Anschluss.....</b>	<b>15</b>
4.1	Elektrischer Anschluss / Erweiterungsoptionen.....	16
4.2	Verschließen der Revisionsöffnungen.....	24
4.3	Installation der Pellet-Saugturbine (Austragung).....	25
<b>5</b>	<b>Schornsteinsanierung.....</b>	<b>26</b>
5.1	Abgasanlage / Abgasverbindungsleitung.....	26
5.2	Vorgehensweise Schornsteinsanierung.....	27
<b>6</b>	<b>Hydraulischer Anschluss.....</b>	<b>29</b>
6.1	Wasserseitiger Kesselanschluss.....	29
6.2	Wasserbeschaffenheit.....	30
6.3	Auswahl der wichtigsten Hydrauliksysteme.....	31
<b>7</b>	<b>Pelletlagerraumtechnik.....</b>	<b>35</b>
7.1	Der Pelletslagerraum.....	35
7.2	Montagebeispiele für das SOLARvent Pellets-Saugsystem (Einschlauchsystem).....	36
<b>8</b>	<b>Hinweise zur Reinigung.....</b>	<b>38</b>
8.1	Hinweise zur Reinigung und Bedienung des iQ-Touchpanels.....	38
<b>9</b>	<b>Technische Daten und Maße.....</b>	<b>39</b>
9.1	Technische Daten der iQ 3.0 Pelletheizung:.....	39
9.2	3D Ansicht (für iQ 3.0 - Pelletheizung 15, 20, 30 kW).....	40
9.3	Frontansicht (für iQ 3.0 - Pelletheizung 15, 20, 30 kW).....	41
9.4	Rückseitenansicht (für iQ 3.0 - Pelletheizung 15, 20, 30 kW).....	42
9.5	Seitenansicht auf Fördereinheit (für iQ 3.0 - Pelletheizung 15, 20, 30 kW).....	43
<b>10</b>	<b>Garantiebedingungen / CE Konformitätserklärung.....</b>	<b>44</b>
10.1	Garantiebedingungen.....	44
10.2	CE-Konformitätserklärung – Nr. iQ3.0-01082019.....	45

## Wichtige Hinweise

Diese vorliegende Anleitung richtet sich an Fachkräfte von Heizungsfachbetrieben bzw. an fachkundige Heimwerker. Bei von uns begleiteten Selbstbaukunden (Heimwerker) gehen wir davon aus, dass diese über das notwendige Grundwissen für die Installation einer Heizungsanlage im Allgemeinen verfügen bzw. Zugriff auf einen Fachkundigen vor Ort haben.

In dieser Anleitung finden Sie die notwendigen Angaben für die fachgerechte Installation und den Betrieb des Heizgerätes.



Mit diesem Zeichen sind Hinweise gekennzeichnet, die Sie zu Ihrer Sicherheit und der anderer Personen unbedingt beachten müssen.



Mit diesem Zeichen sind Hinweise versehen, die für die richtige Funktion des Gerätes beachtet werden müssen, für die Einhaltung rechtlicher Bestimmungen wichtig sind oder Ihnen die Arbeit erleichtern.



## Sicherheitshinweise - Bitte beachten!

Vor Beginn der Installation machen Sie sich bitte mit den folgenden Sicherheitshinweisen vertraut. Das dient vor allem Ihrem eigenen Schutz.

Das Heizgerät darf nur durch Fachkundige (Installateure & Heimwerker) installiert werden. Arbeiten an netzspannungsführenden Teilen dürfen nur Elektrofachkräfte ausführen.

An der Anlage befinden sich drehende Teile, Zahnräder und Ketten, welche motorisch angetrieben werden. An diesen Teilen besteht die Gefahr der „Quetschung“.

Gehen Sie bei der Installation genau nach dieser Anleitung vor. Damit Sie sich vergewissern können, dass Sie alle Arbeiten richtig durchführen, muss Ihnen diese Anleitung bei der Montage vorliegen. Die Anleitung verbleibt am Heizgerät, damit sie auch später bei Bedarf genutzt werden kann.

SOLARvent haftet nicht für Schäden, die aus Nichtbeachtung dieser Anleitung resultieren.

Bei Arbeiten am Heizgerät muss dieses vom Netz getrennt sein. Unter der Verkleidung und in den Anschlusskästen befinden sich spannungsführende Teile. Entfernen Sie daher nie Verkleidungsteile oder Anschlusskästen, wenn die Anlage am Stromnetz angeschlossen ist!

Im laufenden Betrieb dürfen die Revisionsöffnungen des Heizkessels nicht geöffnet werden, da hier zum Teil heiße Verbrennungsgase und Staub austreten kann.

Niemals brennbare Flüssigkeit in den Brennraum gießen!

Es muss sichergestellt werden, dass im Pelletslagerraum nicht mit offenem Licht oder Feuer hantiert wird, da sonst die Gefahr einer Staubexplosion besteht. Bitte beachten Sie die [DEPV Empfehlung zur Lagerung von Holzpellets](#) (siehe Hinweis Seite 33).

Der Betreiber hat bei jeder Aschenladenleerung auf eine Dichtheit der Kesseltüre zu achten und eine Sichtprüfung der Anlage durchzuführen. (Undichtigkeiten an den Wasseranschlüssen, Rauchgasführung ...). Die Kesseltüre muss immer fest und dicht verschlossen sein, da nur so eine einwandfreie Verbrennung möglich ist.

Bei Befüllung des Brennstoffbunkers oder des Sacksilos mittels Luftdruck-Pumpwagen ist die Anlage softwareseitig abzuschalten (Ausbrennvorgang abwarten). Danach den Kessel bitte komplett stromlos schalten.

Falls die Brauchwassertemperatur über 60 °C eingestellt wird und bei Installation einer Solaranlage, ist für eine entsprechende Kaltwasserbeimischung (z.B. Brauchwassermischer) zu sorgen (Verbrühungsgefahr).

Die Pelletheizanlage darf nur in vorschriftsmäßig ausgeführten Heizungs- bzw. Aufstellräumen aufgestellt und betrieben werden.

Es ist am oberen Entlüftungsanschluss am Kessel ein geeignetes Entlüftungs- und Überdruckventil anzubringen (Sicherheitsgruppe) welche im SOLARvent Kesselanschluss-Set enthalten ist.



## Sicherheitshinweise - Bitte beachten!

Beachten Sie den Anwendungsbereich der DIN 4751 Teil 2, DIN 50930-6 sowie VDI 2035, Blatt 1, 2 und 3.

Die brandschutztechnischen Vorschriften der jeweiligen Länder müssen eingehalten werden. Für eine ausreichende Belüftung und Abluft im Aufstellraum muss entsprechend der gesetzlichen Vorschriften gesorgt werden.

Sprechen Sie über die geplante Heizungs- und Abgasanlage unbedingt vor der Installation der Anlage mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfeger und erfüllen Sie alle Auflagen, damit einer späteren Abnahme der Anlage nichts im Wege steht.

Sichern Sie den Heizraum gegen unbefugtes Betreten, insbesondere durch Kinder.

Nehmen Sie keine Veränderungen an den Bauteilen des Heizgerätes vor.  
Bauteile dürfen nur durch [Original-SOLARvent-Teile](#) ersetzt werden.

Halten Sie die Bestimmungen der Landesbauordnung über Feuerstätten ein.  
Nach den landesrechtlichen Vorschriften bedürfen Heizkessel einer Anzeige oder Erlaubnis.



Die Heizanlage darf nur im einwandfreien Zustand betrieben werden. Störungen und Schäden welche die Sicherheit beeinträchtigen oder beeinträchtigen können, müssen umgehend behoben werden.

© 2020 SOLARvent Energietechnik GmbH

Die hier erteilten Informationen gelten ausschließlich für den Pelletkessel in der gelieferten Standardausführung. SOLARvent kann für einen möglicherweise entstandenen Schaden, der sich aus Produktspezifikationen ergibt, die von der Standardausführung (eigene Modifikationen) abweichen, folglich keine Haftung übernehmen.

Obwohl die bereitgestellten Informationen mit der größtmöglichen Sorgfalt zusammengestellt wurden, ist SOLARvent nicht haftbar für eventuelle Fehler in den Informationen und möglicherweise sich daraus ergebenden Folgen.

SOLARvent übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, die sich durch von Dritten verrichtete Arbeiten ergeben.

Stand: 08. Dezember 2020

## 1.1 Allgemeine Hinweise

Für einen zuverlässigen Betrieb der Anlage ist es notwendig, einen sauberen, genormten Brennstoff zu verwenden. Bitte achten Sie darauf, dass nur Holz-Pellets der **EU-Norm ENplus A1** mit einem **Durchmesser von 6 mm** verheizt werden. Die Holz-Pellets müssen möglichst einheitlich, hart und die Oberfläche möglichst glatt sein und dürfen nicht bei leichter Beanspruchung brechen. Der Holzstaubgehalt (Abrieb) muss  $< 2,5\%$  des Gesamtgewichtes sein. Staub ist u.a. die Ursache für eine schlechte Verbrennung (Schlacke), Verpuffungen, einem erhöhten Ascheanfall, Nachrutschprobleme in den Vorratsbehältern und Block-aden der (Saug)-Fördereinrichtung. Die Länge der Pellets darf bis zu 2,5 cm betragen. Maximal 20% der Pellets dürfen jedoch bis zu 4 cm lang sein. Nach o.g. ENplus A1 Norm ist eine Ascheerweichungstemperatur von mehr als 1.200 °C zwingend einzuhalten!

**Aus unserer Erfahrung ist diese Temperatur in vielen Fällen zu gering. Aus diesem Grund empfehlen wir die Verwendung von Pellets mit einer höheren Ascheerweichungstemperatur von mehr als 1.300 °C.** Hierdurch entstehen weniger Rückstände die aus dem Brenner entfernt werden müssen und der Betrieb wird noch zuverlässiger und energiesparender.

Eine möglichst hohe Ascheerweichungstemperatur ist erforderlich, damit es nicht zur Ascheschmelzung und somit zu Verschlackungen im Brenner kommt.

Marktübersicht guter Pelletlieferanten:

[www.pelletlieferanten.de](http://www.pelletlieferanten.de)

## 1.2 Lieferumfang

**Folgende Teile sind im Lieferumfang auf der Palette enthalten: (Standardumfang)**

- Komplette Pelletsheizung inkl. Verkleidung
- Kesselisolierung (6 Teile) auf dem Kessel verpackt
- Gelbe Kesseltürverkleidung auf dem Kessel verpackt
- Saugzuggebläse im Pelletbehälter verpackt



Abb. 1:

- Folgende Teile befinden sich im Brennraum:



Abb. 2:

**In der Aschenkiste (Grundausrüstung):**

- Touchpanel inkl. Gehäuse
- 1 x 2-fach Tauchhülse 100 mm (Kessel oben)
- Zwischenflansch Rahmendichtung weiß
- Aschenkiste mit Transportschutzdeckel
- Montageanleitung

- Das Saugzuggebläse befindet sich im Zwischenbehälter (Behälter der Pellets-Fördereinheit):

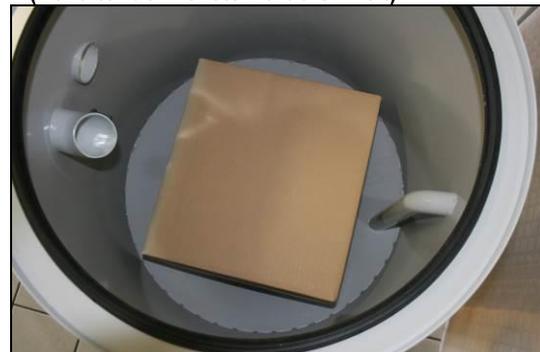


Abb. 3:

## 2.1 Demontage und Einbringung in den Heizraum

Für eine schnelle und unkomplizierte Einbringung der Pelletheizung halten Sie sich bitte an die nachfolgend beschriebene Demontageanleitung.

### • Benötigte Werkzeuge für die Demontage / Montage:

Inbus-Steckschlüsselsatz, Stecknussatz mit Ratsche Größe 10, 17 und 19, Akku-Schrauber mit Steck-Nussadapter + Bits, Wasserwaage, Multimeter bzw. Phasenprüfer, Heißluftfön.

### Demontage der Kesselanlage in mehrere, leicht zu transportierende Einzelteile:

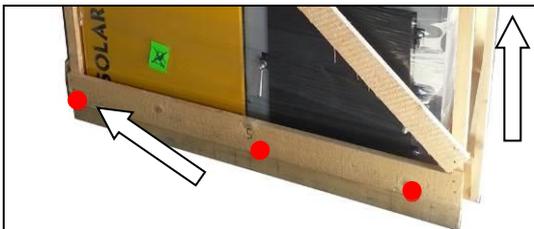


Abb. 4: Entfernen Sie auf allen Seiten die Holzschrauben, welche die Rahmenbretter mit der Palette verbinden und heben Sie dann zu zweit den Holzrahmen nach oben ab.

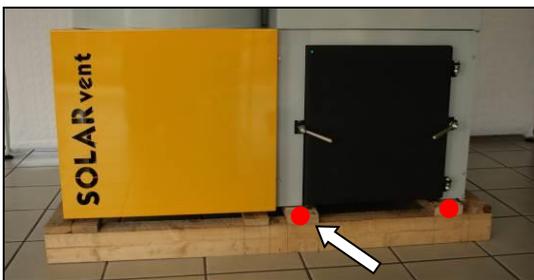


Abb. 5: Mit einer 19-er Ratsche die vier Befestigungsschrauben, welche sich unter der Holzpalette unter dem Kesselkörper befinden, entfernen.

### Demontage der Fördereinheit vom Kesselkörper:



Abb. 6: Sicherungsschraube (unten) entfernen und Verkleidung ca. 1 cm nach oben schieben und dann nach vorne abnehmen.



Abb. 7: Deckel der Fördereinheit abheben.

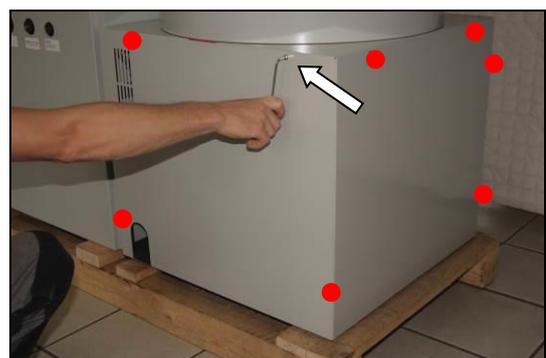


Abb. 8: Als nächstes die Rück-/ und Seitenverkleidung wie dargestellt losschrauben und beide Bleche abnehmen.

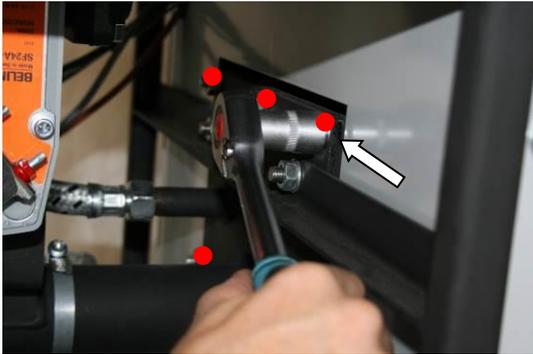


Abb. 9: Mit einer 17-er Ratsche 8 Stück Mutter M10 vom Zwischenflansch entfernen, damit die Fördereinheit vom Zwischenflansch gelöst werden kann.



Abb. 10: Diese 4 Muttern, welche sich auf den beiden Querstreben befinden, dürfen nicht zur Demontage gelöst werden!

**⚠ Die vier Muttern, welche das obere und untere Winkelprofil mit dem Zwischenflansch verbinden, auf keinen Fall entfernen, da an diesen Muttern der komplette Brenner aufgehängt ist!**

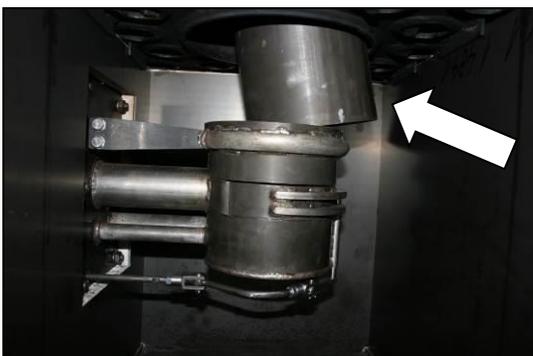


Abb. 11: Die Kesseltüre vorne öffnen und das Flammrohr vom Brenner nach oben abheben, um es vom Brenner zu lösen. (Das Rohr locker, etwas versetzt auf den Brenner aufsetzen, damit der Brenner frei ist und herausgezogen werden kann.) Bitte entfernen Sie auch die Aschenlade samt Inhalt.

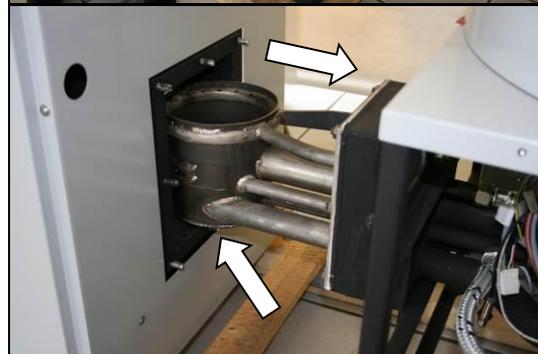
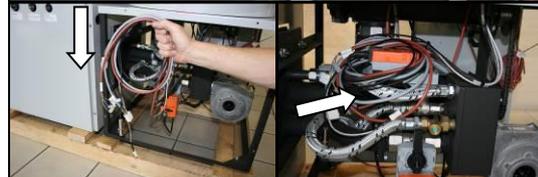
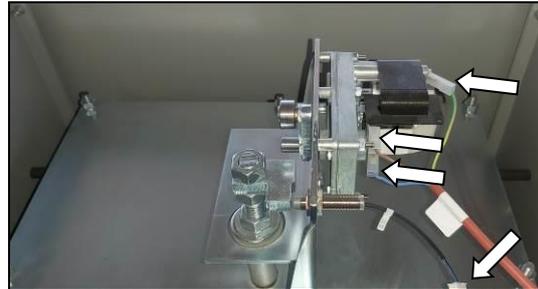


Abb. 12: Bitte entfernen Sie alle Kabel die mit dem Kesselkörper verbunden sind, indem Sie diese dort demontieren und zurückziehen. Entfernen Sie dann die Fördereinheit mit zwei Personen, indem Sie diese vom Kessel abziehen.

**⚠ Achten Sie darauf, dass beim Herausziehen des Brenners das Gestänge der Brennerklappenreinigung nicht am Zwischenflansch angestoßen wird!**

Durch das Herausziehen des Brenners durch den Zwischenflansch wird die Fördereinheit inklusive Brenner vom Kessel gelöst. Die Fördereinheit kann nun in den Heizraum transportiert werden. Bitte möglichst aufrecht transportieren.



Abb. 13: Fördereinheit mit angeflanschem Brenner



**Auf keinen Fall vorne am Brenner anheben, da sonst über die Hebelwirkung die Fördereinheit beschädigt werden könnte.**

• **Demontage Kesselseite in sämtliche Einzelteile:**

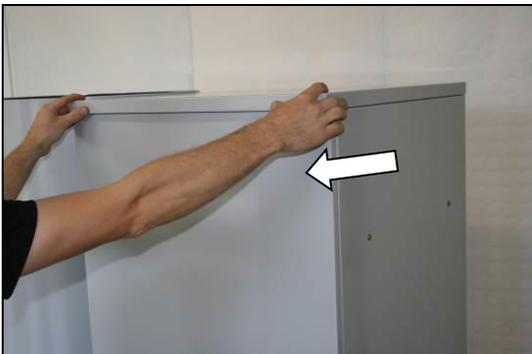


Abb. 14: Demontieren Sie den Kesselverkleidungsdeckel, indem Sie diesen um ca. 1 cm nach vorne schieben und anschließend nach oben abheben.

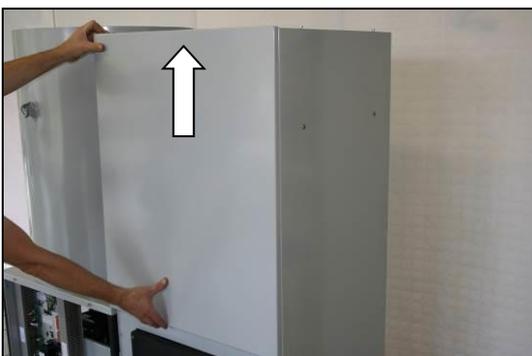


Abb. 15: Frontblech ca. 1 cm anheben und dann nach vorne abnehmen.



Abb. 16: Entfernen Sie die rückseitige Verkleidung. Dazu das kleine Abdeckblech entfernen. Danach die 8 Inbusschrauben entfernen. Nachdem alle Schrauben gelöst wurden, können Sie das Verkleidungsteil abnehmen.



Abb. 17: Demontieren Sie nun die Rahmenblende, indem Sie auf der rechten Seite die beiden Inbusschrauben und auf der linken Seite die beiden Magnete entfernen.

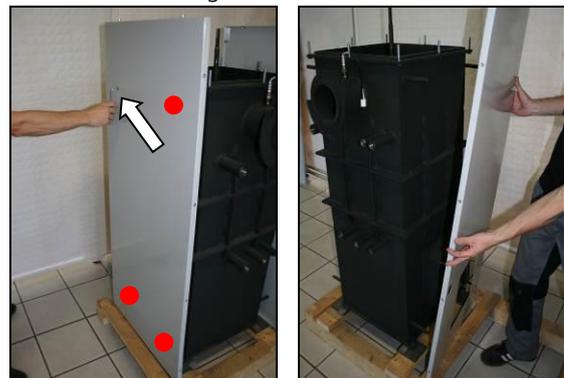


Abb. 18: Demontieren Sie nun die Seitenteile rechts und links vom Kesselkörper. Dazu entfernen Sie jeweils 4 Inbusschrauben und heben die Seitenteile vom Kessel ab.



Abb. 19: Nun kann der Kessel mit einem geeigneten stabilen „Sackkarren“ oder Treppensteiger mit ca. 3 Personen zum Heizraum transportiert werden. Heben Sie diesen dazu von der Transportpalette.

➡ Bitte beachten Sie, dass der Kesselkörper alleine ein Gewicht von ca. 275 kg hat.



Bitte beachten Sie die gängigen Transportvorschriften und sichern Sie den Kessel gegen herunterfallen. Der Kessel darf nicht an den Distanzhalter, Wellen oder Anschlussformstücken angepackt werden, da diese sich sonst verbiegen könnten.

## 3.1 Aufstellung und Zusammenbau der Pelletheizung im Heizraum

### • Aufstellung und Montage der Kesselseite:

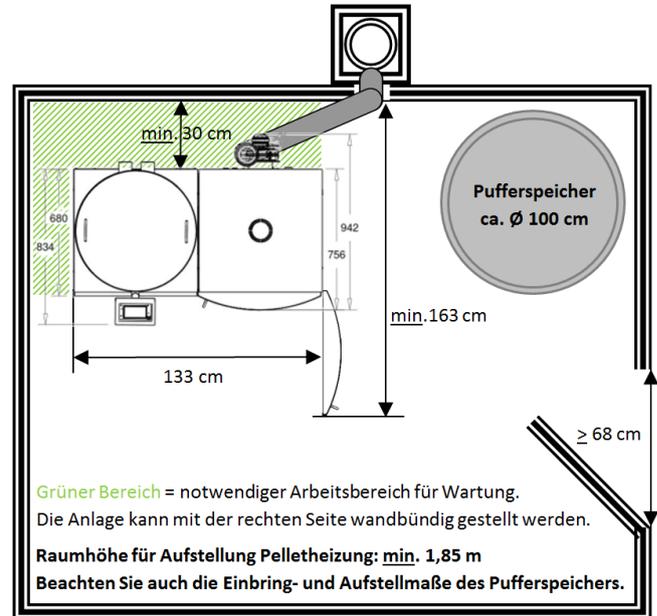


Abb. 20: Die Pelletheizung sollte so aufgestellt werden, dass die Heizanlage von vorne und hinten möglichst gut zugänglich ist. Die rechte Seite muss nicht zugänglich sein und kann direkt an eine Wand gestellt werden.



Die Mindestabstandsmaße sollten **nicht unterschritten werden**, damit der Kessel zu Wartungszwecken jederzeit zugänglich bleibt. Bitte achten Sie auf eine möglichst kurze waagerechte Rauchgasleitung siehe Kapitel 5.1.



Abb. 21: Kessel an der gewünschten Stelle positionieren und mit einer Wasserwaage den Kessel gerade ausrichten.

➔ Damit der Kessel gerade ausgerichtet werden kann, ist es notwendig, dass die vier M12er Stellschrauben, mit welchen der Kessel auf der Palette befestigt gewesen ist, als „Kesselfüße“ eingeschraubt werden.

Die Schrauben müssen den Kessel um ca. 2,5 - 3 cm vom Boden anheben.

⚠ **Der Kessel darf nur auf einem unbrennbaren Boden (z.B. Estrichboden, Fliesenboden) montiert werden, da die Füße punktuell sehr heiß werden können!**

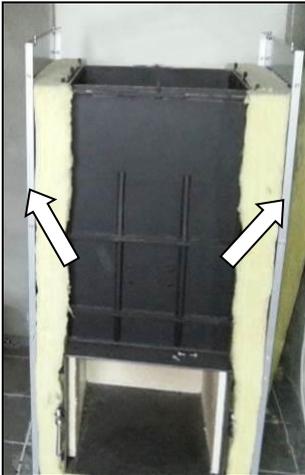


Abb. 22: Danach die passenden Isolierungen auf den Kessel aufstecken (Gewebeseite ist immer außen) und das linke und rechte Seitenblech am Kessel montieren, indem diese jeweils mit 4 Stück Inbusschrauben festgezogen werden.



Abb. 23 Montieren Sie die Rahmenblende und das Türscharnier. Links schrauben Sie wieder die beiden Magnete, und rechts die beiden Kegel-Inbusschrauben ein.

Als nächstes die Isolierung für die Rückseite zur Hand nehmen und diese auf die Rückseite des Kessels setzen.



Abb. 24 Nun das rückseitige Blech wieder am Kessel montieren, indem Sie dieses mit 8 Inbusschrauben befestigen. Wenn das Blech richtig montiert ist, muss der obere Rand mit dem linken und dem rechten Seitenteil bündig sein.



Abb. 25 Montieren Sie nun das Saugzuggebläse, indem Sie die alte weiße Dichtung vom Gehäuse entfernen und durch die beigelegte rote Dichtung (ohne Löcher) ersetzen. Befestigen Sie das Gebläsegehäuse mit den drei beigelegten Schrauben am Drehflansch des Kessels. Sie können den Rauchgasabgang in die gewünschte Position drehen (links max. 85°, rechts max. 65°). Die Standardposition ist senkrecht nach oben. Siehe Hinweis Abb. 67.

⚠ **Vergessen Sie auf keinen Fall die rote Flanschdichtung zu montieren.**

**Hinweis:** Zusätzlich liegt für Ihre erste Kesselwartung eine rote Motorflansch Silikondichtung (mit 4 Löcher) bei.

Nehmen Sie anschließend die Isolierung für die „Frontseite“ und montieren Sie diese auf die Vorderseite des Kessels.

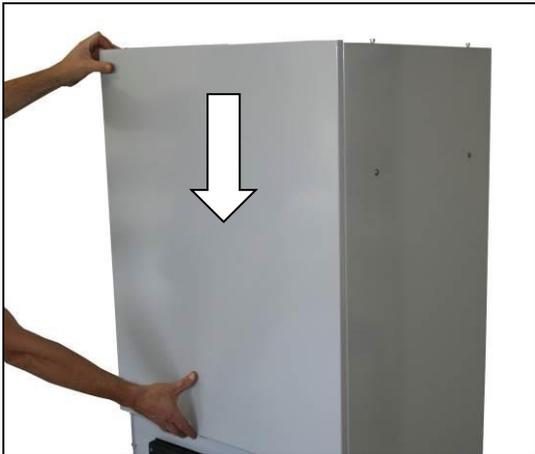


Abb. 26: Montieren Sie das Frontblech am Kessel, indem Sie dieses in die 6 Inbusschrauben einhängen und danach ca. 1 cm nach unten schieben. Wenn das Blech richtig eingeschoben ist, muss der obere Rand mit dem linken und dem rechten Seitenteil bündig sein.

• **Montage der Fördereinheit am Kessel:**

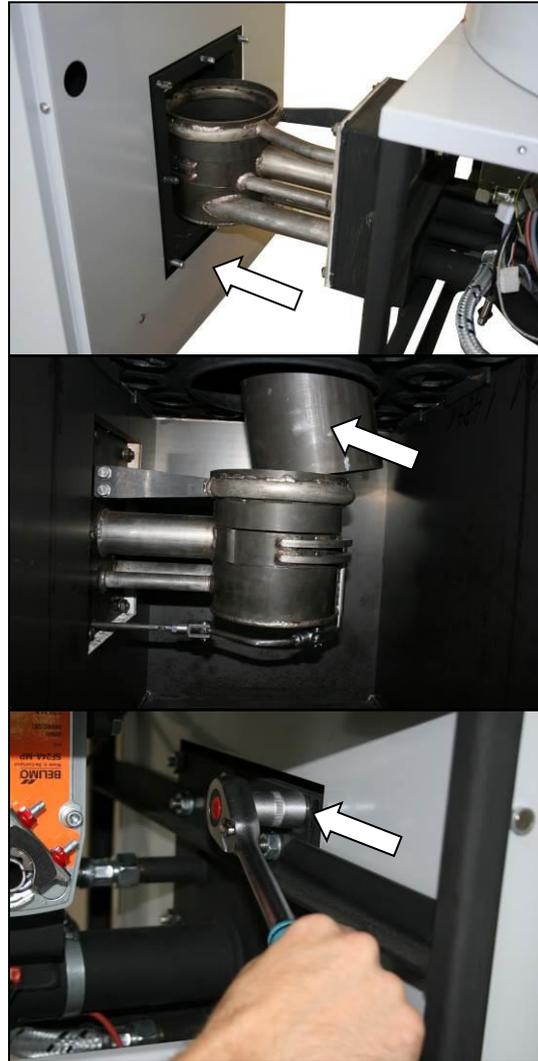


Abb. 27: Keramikpapierdichtung auf den Zwischenflansch stecken und die Fördereinheit in Richtung Kessel schieben (heben), so dass der Brenner durch den Kesselflansch gesteckt werden kann. **Der Brenner darf dabei im unteren Bereich nicht anstoßen! Denken Sie daran, dabei dass Flammrohr wieder auf den Brenner zu stecken.** Nun die M10-er Muttern (8 Stück) am Flanschring festschrauben, so dass der Brennerflansch mit dem Kesselflansch fest und vor allem dicht verbunden ist.



**Vergessen Sie auf keinen Fall die dem Brennraum beigelegte Zwischenflanschdichtung vor dem zusammenschieben auf den Zwischenflansch des Kessels zu stecken!**

Danach die vier „Stellfüße“ der Fördereinheit soweit heraus-schrauben, dass diese sicher am Boden aufliegen und das Gewicht der Fördereinheit (Pellets im Behälter) aufnehmen können. Darauf achten, dass die Fördereinheit parallel zum Kessel steht (gleiches Spaltmaß zwischen Kessel und Fördereinheit).

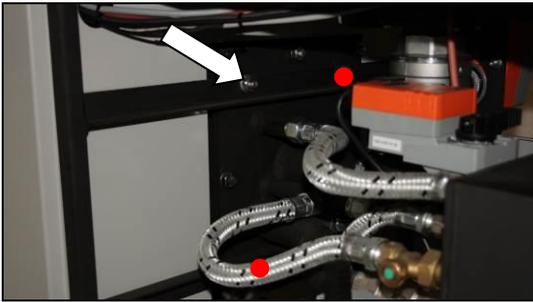


Abb. 28: Sollte das Spaltmaß zwischen Kessel und Fördereinheit nicht gleichmäßig sein, so kann man diese durch lösen der 4 Befestigungsmuttern und justieren der Stellfüße der Fördereinheit zum Kessel ausrichten.

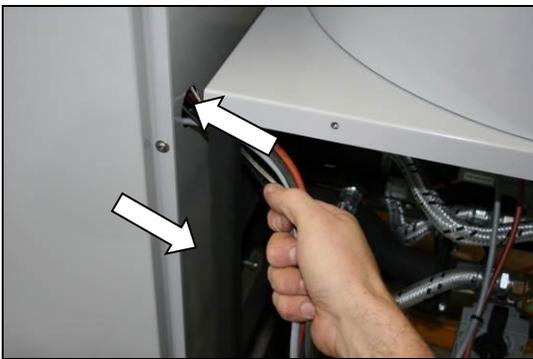


Abb. 29: Bitte verlegen Sie soweit möglich, die Schwachstromkabel (Fühler, Lambdasonde, Sensor für Wärmetauscherreinigung) mit einem Abstand von mind. 5 cm von den Wechselstromkabeln (Saugzuggebläse, Rücklaufanhebungspumpe und Wärmetauscherreinigungsmotor). Führen Sie die Kabel durch das Kabelloch in der Verkleidung und verlegen Sie diese im dafür vorgesehenen geteilten Kabelkanal zwischen Isolierung und der Verkleidung im „kalten Bereich“ hoch bis zum Kesselkopf. Die Kabel der äußeren Aggregate und Fühler verlegen Sie durch den Spalt zwischen Fördereinheit und Kesselverkleidung.

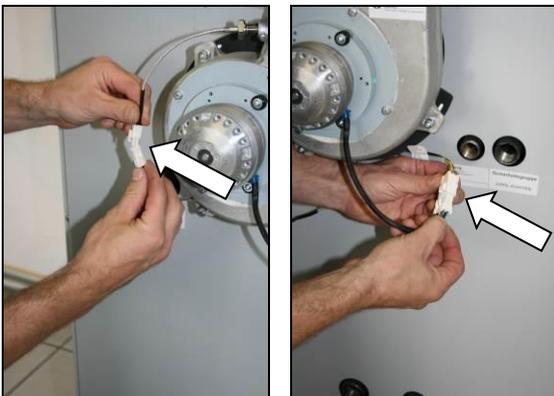


Abb. 30: Verbinden Sie das Kabel für den Abgasfühler mit dem Gegenstecker des Verbindungskabels. Stecken Sie als nächstes das Saugzuggebläsekabel in das passende Verbindungskabel.



Verlegen Sie die das schwarze Saugzuggebläsekabel so, dass dieses keine heißen Teile berühren kann.



Abb. 31: Verbinden Sie als nächstes das Kabel für die Lambdasonde mit dem Gegenstecker des Verbindungskabels.

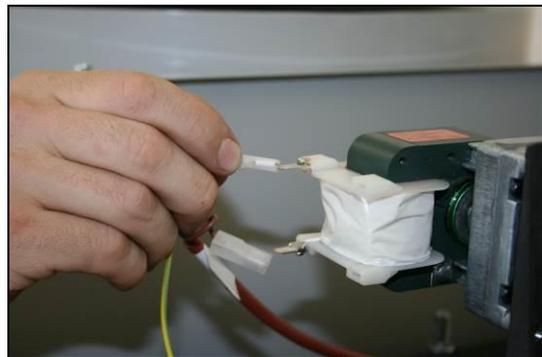
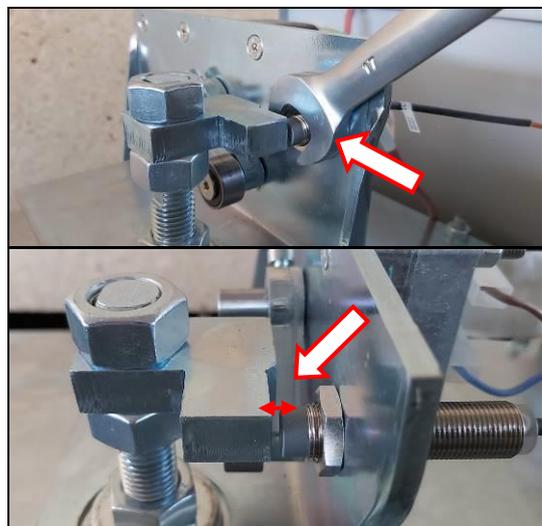


Abb. 32: Schließen Sie nun das Kabel für die Wärmetauscherreinigung am Motor an. Die Polarität (braun und blau) spielt keine Rolle. Vergessen Sie nicht den Schutzleiter (grün/gelb) anzuschließen!



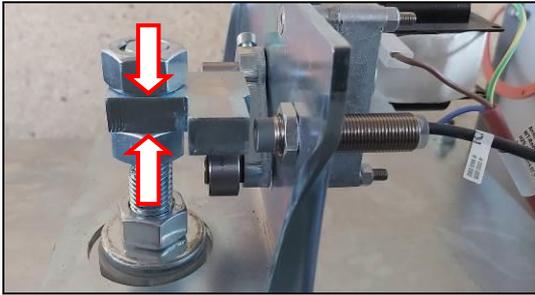


Abb. 33: Kontrollieren Sie als nächstes den induktiven Hubkontrollsensor. Es ist sehr wichtig, dass Sie darauf achten, dass sowohl der Sensor als auch die Hubplatte sowie die Silikondämpfer fest gekontert sind, damit sich dieser nicht durch die Vibrationen beim Reinigen lösen! **Der Abstand zwischen Sensorkopf und Hubarm muss 3 mm betragen und die Hubplatte muss parallel zum Sensor stehen! Verbinden Sie nun wieder den Stecker und die Kupplung des Sensors miteinander.**

**! Kontrollieren Sie unbedingt die korrekte Konterung der Muttern in diesem Bereich! Ein durch eine nicht feste Konterung verursachter Schaden ist nicht von der Garantie abgedeckt.**



Abb. 34: Hier befinden sich die Steuerplatinen. Der linke Teil umfasst den Standardlieferumfang, der rechte Teil die individuell bestellten Erweiterungsplatinen SVHZS532-1, 53x. Im mittleren Kabelkanal werden die 230 V Kabel verlegt, in den beiden äußeren Kabelkanälen die Schwachstromkabel (Belimo, Fühler, Sensoren, Lambdasonde).

**! 230 Volt Kabel verlegen Sie ausschließlich im mittleren Kabelkanal. In den beiden äußeren Kabelkanäle dürfen nur Niederspannungskabel verlegt werden!**

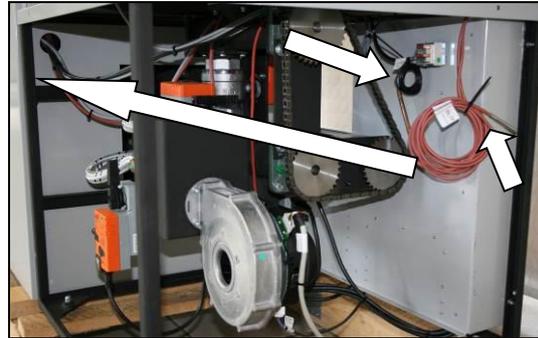


Abb. 35: Auf der Rückseite der Platine befindet sich der **STB**. Rollen Sie das Kapillarröhrchenkabel vorsichtig auf und verlegen Sie das Röhrchen bis zur Position der oberen Tauchhülsen auf der Rückseite des Kessels. Bitte montieren Sie die im Brennraum beigefügte **100 mm lange 2fach 1/2" Tauchhülse** in den oberen 1/2" Anschluss des Pelletkessels. Bei der Verlegung des Kapillarröhrchenkabels / Fühlerkabel ist darauf zu achten, dass diese weder geknickt noch an beweglichen Teilen vorbeigeführt werden. Stecken Sie den Kesselfühler zusammen mit dem STB-Fühler in die **Kesseltauchhülse** und sorgen Sie dafür, dass dieser nicht aus der Tauchhülse rutschen kann!

**! Sichern Sie den Kesselfühler und auch den STB mit einem Kabelbinder, damit diese nicht herausrutschen können !!!**

## 3.2 Montage des IQtouch - Touchpanels



1



2



3



4



5



6



7



8

Abb. 36: Montieren Sie als nächstes wie in der Bilderfolge dargestellt das Touchpanel am Pelletzwischenbehälter der Fördereinheit. Unbedingt auf den richtigen Sitz der Stecker achten! Das orangene Netzwerkkabel ist nicht im Lieferumfang enthalten, dieses ist bauseits in der entsprechenden Länge vorzuhalten. Wir empfehlen Ihnen hier die Verwendung eines „Patchkabels CAT.6 oder CAT.7“. Das Kabel ermöglicht der Pelletheizung die Kommunikation mit dem Internet, über welches dann u.a. auch die Fernsteuerung und Fernwartung oder bei Kaskadenanlagen die zwingend notwendige Kommunikation zwischen den Kessel möglich ist. Sofern in Ihrem Netzwerkrouter DHCP standardmäßig aktiv ist, erhält die Steuerung nach dem Einstecken automatisch eine IP-Adresse und verbindet sich mit unserem Fernwartungs-Webservice [my.iqtouch.de](http://my.iqtouch.de).



**Wir empfehlen Ihnen dringend, die Heizung mit dem Internet zu verbinden. Hierüber sind verschiedene Dienste möglich. Fernbedienung, Fernwartung, eMail Statusnachrichten, automatische Software-Updates, Webservice. Sollten Sie hierzu Fragen haben, dann beraten wir Sie gerne.**

## 4.1 Elektrischer Anschluss / Erweiterungsoptionen

Die Pelletheizung ist **fest** mit einem Leiterquerschnitt von mind. 1,5 mm<sup>2</sup> an ein 230 Volt, 50 Hz Stromnetz mit einer Absicherung von 16 A anzuschließen. **Hierfür ist der Klemmbock oberhalb der HZS 521-SV zu verwenden.**



**Achtung 230 V:**  
Stellen Sie sicher, dass alle elektrischen Teile spannungsfrei sind. Beachten Sie unbedingt die geltenden VDE-Vorschriften.



Der elektrische Anschluss muss von einer Elektrofachkraft vor der Verbindung mit dem Netz überprüft werden.



Achten Sie darauf, dass Null-Leiter und Phase nicht vertauscht sind. Auch die Erdung (PE) ist unbedingt anzuschließen.



Es ist dafür Sorge zu tragen, dass die Pelletheizung, sowie die Pelleteinblasstutzen des Pelletlagers und alle wasserführenden Rohrleitungen an einem nach VDE geeigneten Potentialausgleich angeschlossen sind.

Folgende elektrische Anschlüsse müssen je nach Anwendungsfall direkt auf der Platine angeschlossen werden. Hierfür ist es notwendig, nach den **Richtlinien der VDE** zu arbeiten bzw. eine entsprechende Zulassung zu haben. (Länderspezifische Vorschriften bzw. Richtlinien beachten!)



Grundsätzlich dürfen nur flexible Anschlussleitungen an die Platinen angeschlossen werden. Ein Anschluss von starren Anschlussleitungen wie z.B. NYM-Installationskabel ist nicht zulässig und führt sofort zum Erlöschen der Gewährleistung. Starre Leitungen führen unter Umständen zum Kontaktbrand, welcher in Folge die Platine zerstört!



Kontrollieren Sie unbedingt an allen Platinen und den externen Aggregaten alle Ihre Kabelanschlüsse vor dem Einschalten der Netzspannung. Ein vertauschen von Phase und Schutzleiter führt zu Kurzschlüssen und führt zu Bauteilbeschädigung, welche nicht von einer Garantie abgedeckt sind!

Achten Sie genau auf die Pinbelegung der Stecker und die Ausrichtung, damit Sie diese nicht verwechseln. Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel der BUCHSEN auf der Platine:



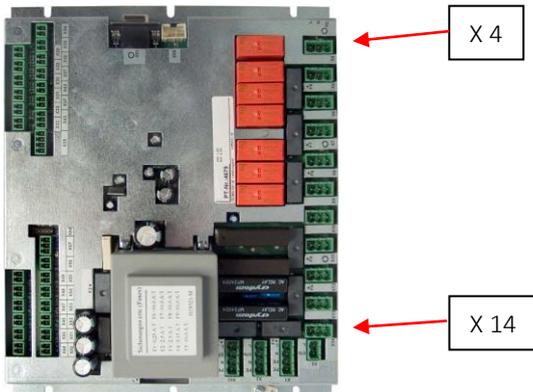


Abb. 37: HZS 521-SV "Hauptplatine"

HZS 521-SV „Hauptplatine“	Stecker:
Interne 230 V Netzzuleitung	X 1
230 V Ausgang für Erweiterungsmodul HZS 541-2S	X 2
STB Sicherheitstemperaturbegrenzer (230 V)	X 3
Opt. externe Störmeldung (Relais <b>potentialfrei</b> )	X 4
Wärmetauscherreinigungsmotor (Relais 230 V)	X 5
Hocheffiziente Solarpumpe (Relais 230 V)	X 6
Pellet-Maulwurf / Lagerraumschnecke (Relais 230 V)	X 7
Zündung (Glühstab) (Relais 230 V)	X 8
Saugturbine Pelletsförderung (Relais 230 V)	X 9
Abgas-Saugzuggebläse (230 V Phasenanschnitt.)	X 11
RLA-Kesselladepumpe (230 V Triac)	X 12
Interner Brennerschneckenmotor (230 V Triac)	X 14
Kesseltemperatur Fühler (Pt1000)	X 28
Außentemperatur Fühler (Pt1000)	X 30
Abgastemperatur Fühler (Pt1000)	X 31
RBS Schneckenmotor Fühler (Pt1000)	X 32
Pufferspeicherfühler <b>oben</b> (Pt1000) <i>(bei Kaskaden nur bei Master-Kessel anzuschließen)</i>	X 33
Pufferspeicherfühler <b>unten</b> (Pt1000) <i>(bei Kaskaden nur bei Master-Kessel anzuschließen)</i>	X 34
Lambdasonde	X 38
Drehzahlrückmeldung Saugzuggebläse (0-10V)	X 42
Drehzahlsteuerung für Solarregler HE light	X 43
Externe Brenneranforderung (potentialfrei !)	X 44
Drehzahlrückmeldung RG 148 Gebläse (Counter)	X 57
CAN Schnittstelle zum ETV 555-S + HZS 562	X 61

Bauteil / Stecker	Sicherungen
Netzteil in	F1 – T 0,25 A
Netzteil out 12V	F2 – T 2,50 A
Netzteil out 24V	F3 – T 2,50 A
STB, X 11	F4 – T 3,15 A
X 12, 13, 14	F5 – T 10,0 A
X 9	F6 – T 10,0 A
X 8	F7 – T 10,0 A
X 5, 6, 7	F8 – T 10,0 A

### Anschlussbelegung der Platinenbuchsen

<b>X 4</b> 	1 Normal geschlossen 2 Eingang 3 Normal geöffnet (Schließer/Öffner)
<b>X 9</b> 	1 L 2 N 3 PE
<b>X 6, 7, 12</b> 	1 L über STB geführt 2 N 3 PE
<b>X 30,33,34</b> 	1 Eingang Fühler Pt1000 2 Masse
<b>X 44</b> 	1 +24V Versorgung 2 Digitaler Eingang 24V (Schließer/Öffner)

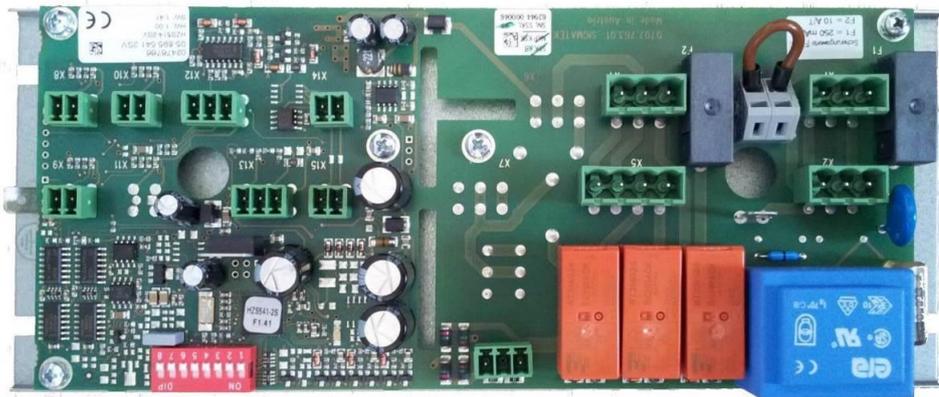


Abb. 38: HZS 541-2S "Brennergebläseplatine und Kaskade-Slave-Pufferpumpe"

HZS 541-2S "Gebläse / Kaskade Pumpe"	Stecker
Versorgung 230 V Eingang	X 1
Versorgung 230 V Ausgang	X 2
RG148 Brennergebläse Ansteuerung	PWM
Brennergebläse Versorgung 230 V	X 5
Solarkollektorfühler	X 8
Solarspeicherfühler	X 9
Pellet-Füllstandsensoren	X 13
CAN Bus von HZS 521-SV	X 14
CAN Bus zu HZS 562	X 15

Anschlussbelegung der Buchsen	
<b>X 8, 9</b> 	1 <b>Eingang</b> Fühler Pt1000
	2 <b>Masse</b>

Bauteil / Stecker	Sicherungen
Netzteil	<b>F1</b> – T 0,80mA
230 Volt Verbraucher	<b>F2</b> – T 10 A

**Diese Seite dient ausschließlich zu Ihrer Information.** Sämtliche internen Komponenten sind bereits ab Werk vollständig verdrahtet. Es sind keinerlei Einstellungen oder Änderungen erlaubt !

Die **Fühlersteckplätze X8 und X9** können nur dann genutzt werden, wenn die Variante **HE light** im Solarregler ausgewählt worden ist. In diesem Fall wird zusätzlich die Solarreglerbox HE light benötigt!

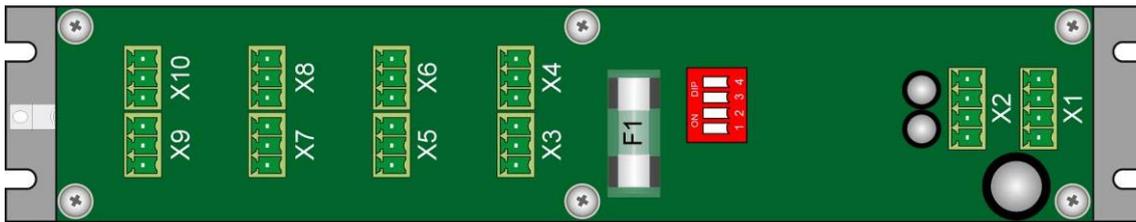


Abb. 39: HZS 562 "Belimo MP-BUS-Platine"

HZS 562 "MP-BUS-Platine"	Stecker:
CAN Bus von HZS 541-2S	X 1
CAN Bus zu HZS 532-1	X 2
Pelletselektor bei Kaskadekessel LU24A-MP	X 3
RLA-Mischerantrieb der Rücklaufanhebung	X 4
24 V für Saugzugdrehzahlauswertung	X 5
24 V für Versorgung Pelletfüllstandsensor und ggf. M-BUS Adapter Smart Metering	X 6
Brennerklappenreinigung LH24A-MP200	X 7
Rückbrandsicherung SF24A-MP	X 8
P1-Luftmischer LR24A-MP	X 9
P2-Luftmischer LR24A-MP	X10

Anschlussbelegung der Platinen-Buchsen		
<b>X 3, 4</b> 	1	GND (schwarz)
	2	+24V (rot)
	3	MP-BUS (orange)
<b>X 6</b> 	1	GND
	2	+24V
	3	Frei, ohne Belegung

Bauteil / Stecker	Sicherungen
MP-Bus Versorgung	F1 – T 6,3 A

**Diese Seite dient ausschließlich zu Ihrer Information.** Sämtliche internen Komponenten sind bereits ab Werk vollständig verdrahtet. Es sind keinerlei Einstellungen oder Änderungen erlaubt !

Der **Steckplatz X3** ist bei Kaskadenanlagen für die Ansteuerung des Pelletselektors und der **Steckplatz X4** für den Mischerantrieb der (RLA) Rücklaufanhebung vorgesehen. Am **Steckplatz X8** kann bei Bedarf die 24 V Versorgungsspannung für den externen M-BUS-Adapter (Smart Metering / Energiezählerauswertung) abgegriffen werden.

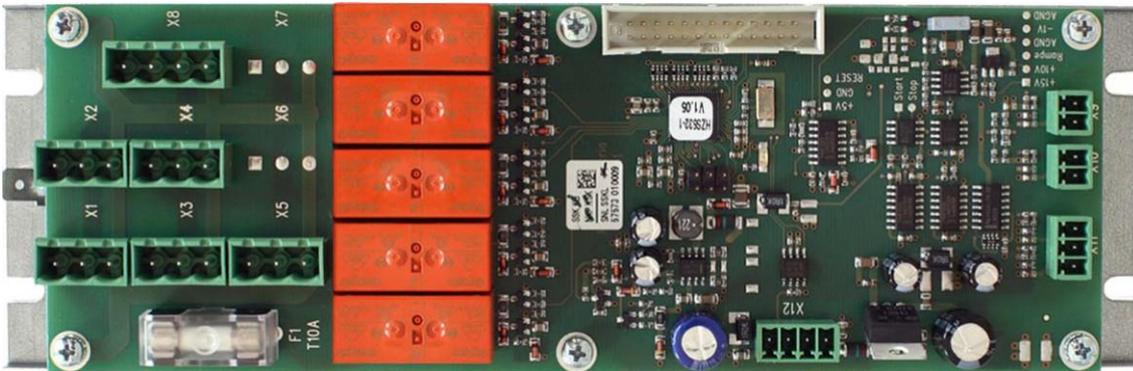
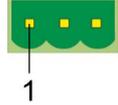
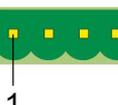
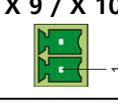
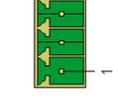


Abb. 40: HZS 532-1 "HK1 + BW" Controller Platine

HZS 532-1 HK1 + Brauchwasser	Stecker:
230 V Stromversorgung Eingang	X 1
230 V Stromversorgung Ausgang	X 2
Heizkreispumpe 1 (Relais 230 V)	X 3
Brauchwasserpumpe (Relais 230 V)	X 4
Heizkreis 1 Mischer (Relais 230 V)	X 8
Heizkreis 1 Temperatur Vorlauf	X 9
Brauchwasserspeicher Temperatur	X 10
<b>Optional:</b> Raumfernbediengerät	X 11
CAN Bus und 24 V Vers. von HZS 562	X 12

Bauteil / Stecker	Sicherungen
230 Volt Heizkreis / Brauchwasserladepumpe	F1 – T 10 A

## Anschlussbelegung der Platinen-Buchsen

<b>X 3 / X 4</b> 	1 L 2 N 3 PE
<b>X 8</b> 	1 L Mischer AUF (Schwarz) 2 L Mischer ZU (Braun) 3 N (Blau) 4 PE (frei, bleibt unbelegt)
<b>X 9 / X 10</b> 	1 Eingang Fühler Pt1000 2 Masse
<b>X 11</b> 	1 Fühler auf SVRFS Klemme 2 2 Schalter auf SVRFS Klemme 3 3 GND auf SVRFS Klemme 1



Raum-Fernsteller Typ SVRFS

➡ Die Controllerplatine ist die Basis für sämtliche Erweiterungsplatinen.  
 Es können bis zu 5 Erweiterungsplatinen (HZS 53x) in Serie über ein Flachbandkabel angeschlossen werden.

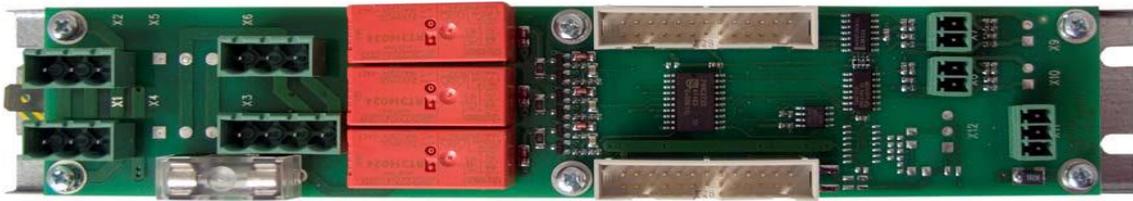


Abb. 41: HZS 533 "weiterer Heizkreis"

HZS 533 "Heizkreismodul"	Stecker:
230 V Stromversorgung Eingang	X 1
230 V Stromversorgung Ausgang	X 2
Heizkreis - Mischer (Relais 230 V)	X 3
Heizkreispumpe (Relais 230 V)	X 6
Heizkreistemperatur Vorlauf	X 7
<b>Optional:</b> Raumfernbediengerät	X 11

Bauteil / Stecker	Sicherungen
230 Volt Heizkreispumpe / Mischer	F1 – T 5,0 A

Anschlussbelegung der Buchsen	
<b>X 6</b>  1	1 <b>L</b> 2 <b>N</b> 3 <b>PE</b>
<b>X 3</b>  1	1 <b>L Mischer AUF (Schwarz)</b> 2 <b>L Mischer ZU (Braun)</b> 3 <b>N (Blau)</b> 4 <b>PE (frei, bleibt unbelegt)</b>
<b>X 7</b>  1	1 <b>Eingang Fühler Pt1000</b> 2 <b>Masse</b>
<b>X 11</b>  1	1 <b>Fühler auf SVRFS Klemme 2</b> 2 <b>Schalter auf SVRFS Klemme 3</b> 3 <b>GND auf SVRFS Klemme 1</b>
	 Raum-Fernsteller Typ <b>SVRFS</b>

➡ Den Raum-Fernsteller Typ SVRFS (Sonderversion SOLARvent) können Sie bei SOLARvent unter der Artikel-Nummer „SVRFS“ beziehen.

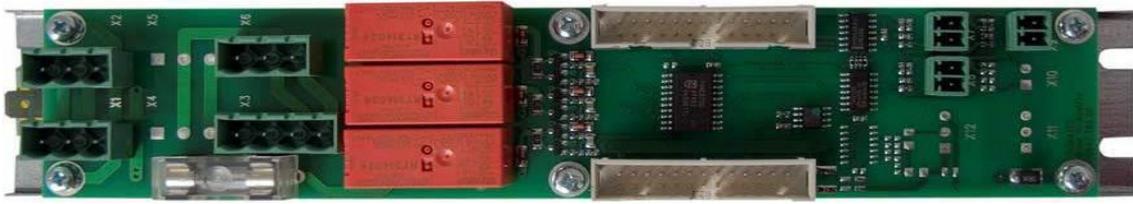


Abb. 42: HZS 534 "Kaminofenmodul"

HZS 534 "Kaminofenmodul"	Stecker:
230 V Stromversorgung Eingang	X 1
230 V Stromversorgung Ausgang	X 2
Kaminofenpumpe (Relais 230 V)	X 6
Fühler Kaminofen-Wassertaschentemperatur	X 7

Bauteil / Stecker	Sicherungen
230 Volt Puffer-/ Kaminofenpumpe	<b>F1 – T 5,0 A</b>

Anschlussbelegung der Buchsen		
<b>X 6</b>  1	1	<b>L</b>
	2	<b>N</b>
	3	<b>PE</b>
<b>X 7</b>  1	1	<b>Eingang</b> Fühler Pt1000
	2	<b>Masse</b>



Abb. 43: HE light "PWM Controller für die hocheffiziente Solarpumpe"

SVBOXSR1 "Solarregler HE light"	Stecker:
Eingang / Versorgung von HZS 521-SV	X 43
PWM Ausgang zur HE-Solarpumpe	2pol grüner Stecker

Anschlussbelegung der Buchsen	
	1 PWM Ausgang (+)
	2 Masse (-)

➔ Anschluss Kollektorfühler (HZS541-2S X8) und Solarspeicherfühler (HZS 541-2S X9).  
230 V Versorgung für Solarpumpe (HZS521-SV X6).

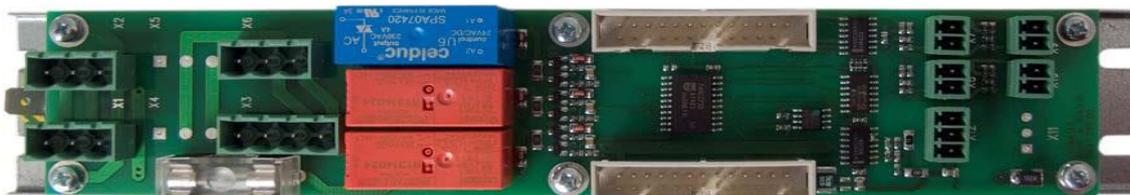


Abb. 44: HZS 535 "Erweiterung Solarregler Variante HE plus"

HZS 535 "Solarregler HE plus"	Stecker:
230 V Stromversorgung Eingang	X 1
230 V Stromversorgung Ausgang	X 2
Solar-Umschaltventil (Relais 230 V)	X 3
Reserve nur für Variante TRIAC-Ansteuerung	X 6
Kollektorfühler (bei HE plus Ansteuerung)	X 7
Solarspeicherfühler 1 (bei HE plus Ansteuerung)	X 8
Solarspeicherfühler 2 (bei HE plus Ansteuerung)	X 9

Anschlussbelegung der Buchsen	
<b>X 3</b> 	1 L Umschaltventil <b>AUF</b> 2 L Umschaltventil <b>ZU</b> 3 N 4 PE
<b>X 6</b> 	1 L 2 N 3 PE
<b>X7 / X8 / X9</b> 	1 Eingang Fühler Pt1000 2 Masse

Bauteil / Stecker	Sicherungen
230 Volt Solarpumpe / Umschaltventil	F1 – T 3,0 A

Der **Steckplatz X6** wird ausschließlich für Systeme verwendet, bei welchen eine nicht hocheffiziente Solarpumpe eingesetzt werden soll. (Solarreglermodus: TRIAC). Die Platine **HZS 535** wird ansonsten nur für das **System HE plus** benötigt, wenn z.B. 2-Solarspeicher oder 2-Speicherbereiche geladen werden sollen. In diesem Fall werden dort sämtliche Fühler angeschlossen!

## 4.2 Verschließen der Revisionsöffnungen

Nachdem Sie alle elektrischen Verbindungen hergestellt haben, schließen Sie die sämtliche noch offenen Verkleidungen.



1



2



3



4



5

Abb. 45: Montieren Sie nun in der gezeigten Reihenfolge sämtliche Blechverkleidungen an die Fördereinheit sowie die äußere Kesseltüre an den Kessel.

## 4.3 Installation der Pellet-Saugturbine (Austragung)

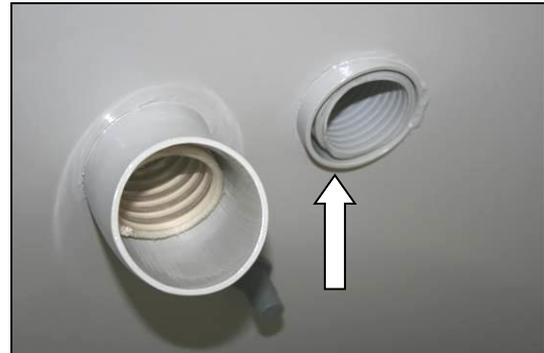
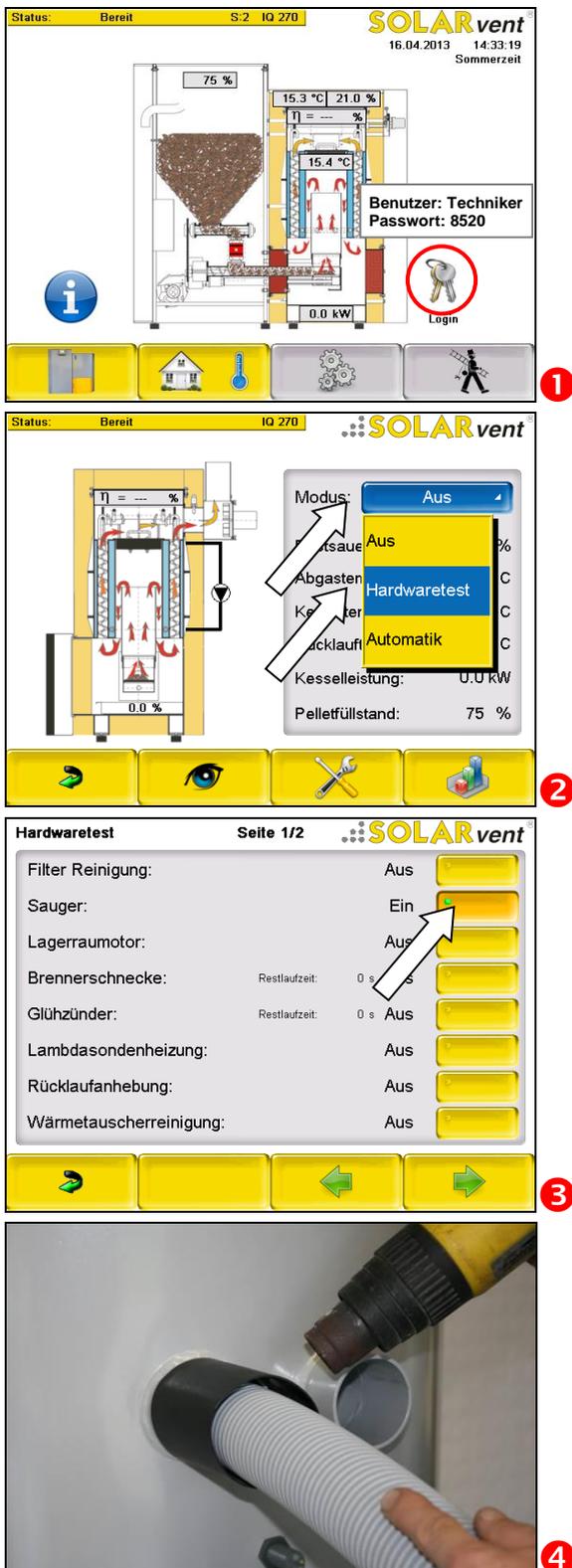


Abb. 46: Den grauen Saugschlauch in den linken Rohrbogen soweit einschieben, bis dieser ca. 1 cm vor dem Rohrende auf der gegenüberliegenden Seite angekommen ist. Dann den Schrumpfschlauch (50% über Stahlrohr, 50% über Saugschlauch) mit einem Heißluftfön vorsichtig erst im oberen Bereich schrumpfen, so dass der PVC-Schlauch nicht verformt oder zerstört wird. Um den Schlauch während dem Schrumpfvorgang von innen zu kühlen, ist es sinnvoll, den Saugschlauch an die Saugturbine anzuschließen und diese über das Hardwaretest-Menü einzuschalten (siehe Abb. 45 – Bild 1-3). Die gesaugte Luft kühlt den Schlauch während dem Schrumpfprozess von innen und vereinfacht somit den Schrumpfvorgang.



Abb. 47: Mit einer Feile die Grundierung wie dargestellt entfernen, damit der Pellets-Saugschlauch an dieser Stelle geerdet werden kann. Ca. 10 cm Kupferlitze vom Pelletschlauch abziehen und wie dargestellt auf die metallisch blanke Stelle am Stutzen legen.

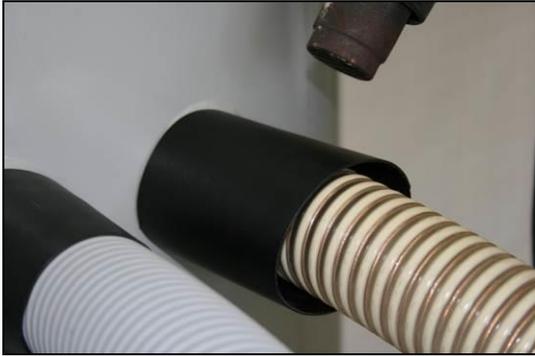


Abb. 48: Sobald der Schrumpfschlauch in der oberen Hälfte gleichmäßig und dicht am Rohrbogen anliegt, kann damit begonnen werden, die untere Hälfte um den Saugschlauch zu schrumpfen.



**Wir empfehlen Ihnen, den Pellet-Füllstandsensor während des Schrumpfvorgangs zu entfernen, damit es nicht zu einer Überhitzung des Sensors kommt!**

## 5.1 Abgasanlage / Abgasverbindungsleitung

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb der Pelletheizung ist eine ordnungsgemäße Abgasanlage notwendig. Damit es keine Durchsottung bei niedrigen Abgastemperaturen gibt, ist ein feuchtigkeitsunempfindlicher (FU) Schornstein mit einem Kaminzug von mind. 3 Pa im kalten Zustand/Teillast erforderlich (bevorzugt aus VA-Stahl). **Der max. Schornsteinzug ist auf 10 Pa mit Hilfe eines Zubegrenzers (10 Pa) zu begrenzen! Den Zugregler bauen Sie bitte wie unter Abb. 48 dargestellt in den Schornstein ein.** Sofern der Zugregler nicht wie **von uns dringend empfohlen im Schornstein**, sondern in der Abgasleitung installiert wird, ist damit zu rechnen, dass durch diesen Ascherückstände in den Aufstellraum gelangen wird! **Dies empfehlen wir ausdrücklich nicht!** Die Verbindungsleitung zwischen Kessel und Schornstein (Abgasrohr) muss dicht sein und ist aus rostfreiem Stahl mit **mindestens 10° Steigung** herzustellen. Eine maximale Länge von 2,5 Meter darf nicht überschritten werden. **Das Abgasrohr ist mit mind. 30 mm Mineralwollschalen zu isolieren.** Den Kaminanschluss möglichst mit nur einem 90° Bogen ausführen. Die Einbindung des Abgasrohres in den Kamin muss so erfolgen, dass **kein Kondensatwasser** in den Kessel zurückfließen kann. Der Heizkessel und der Schornstein müssen aufeinander abgestimmt sein. Als Berechnungshilfe ist die EN 13384-1 anzuwenden. Sämtli-

che Daten für die Berechnung entnehmen Sie bitte den in dieser Beschreibung beigefügten technischen Daten.

### Als Anhaltspunkt für das Schornsteinsystem gilt:

IQ 150 bis 200 – Querschnitt **130 mm** rund

IQ 300 – Querschnitt 130 oder **150 mm** rund



**Für eine ordnungsgemäße Errichtung der gesamten Abgasanlage sind der Errichter der Abgasanlage und der zuständige Bezirksschornsteinfeger verantwortlich! Informieren Sie Ihn vorab über Ihr geplantes Vorhaben.**

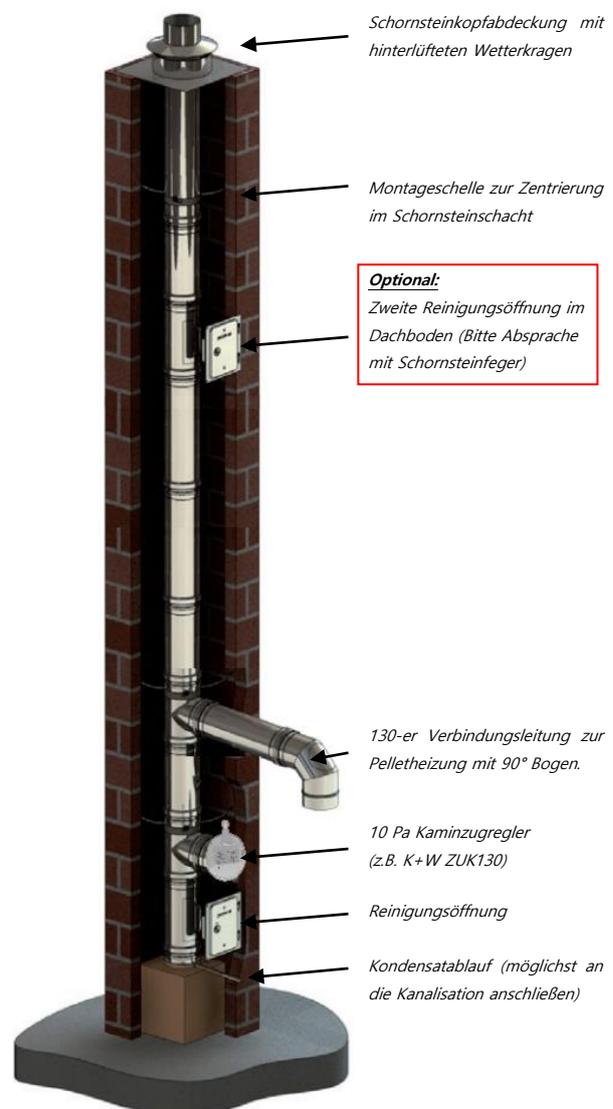


Abb. 49: Bild: Jeremias / SOLARvent. Schematischer Aufbau eines FU-Schornsteins mit Anschluss für eine SOLARvent Pelletheizung und Zugregler.

## 5.2 Vorgehensweise Schornsteinsanierung

Wir haben Ihnen nachfolgend ein paar Bilder einer möglichen Schornsteinsanierung zusammengestellt. Bitte beachten Sie, dass je nach Schornstein-beschaffenheit ggf. auch weitere Maßnahmen oder eine andere Vorgehensweise notwendig sein können.



Abb. 50: Ermittlung der korrekten Höhe des Rauchrohreintritts in den Schornstein. Diese ist abhängig von der Aufstell-position der Pelletheizung zum Schornstein. In der Regel liegt diese auf einer Höhe (mitte Wandloch) von ca. 165 cm. Die maximale Höhe ist durch die Raumhöhe begrenzt, sollte aber 180 cm nicht wesentlich übersteigen.



Abb. 51: Schornsteinschacht wie dargestellt öffnen. Dieser bestimmt die Position des Zugreglers sowie der unteren Reinigungsöffnung. **Bitte sprechen Sie mit Ihrem Bezirksschornsteinfeger über die beste geeignete Position.**



Abb. 52: Stecken Sie die Kondensatschale, das Reinigungselement, den 130-er T-Zugregleranschluss für den Zugregler, den 130-er T-Kesselanschluss zusammen und prüfen Sie den korrekten Sitz im Schornsteinschacht. Unter der Kondensatschale ist ein tragfähiger Sockel zu mauern, auf welchem sich die Schornsteinelemente abstützen können.



Abb. 53: Bis zu einer Schornsteinhöhe von ca. 7 m kann man die Schornsteinelemente von unten nach oben schieben. Bei größeren Höhen empfiehlt es sich, die Elemente mit Hilfe eines Ablassseils vom Kopfende nach unten herabzulassen. Hierfür ist ein stabiles Seil an das im Grundpaket mitgelieferte „Längenelement mit Ablassschlaufe“ zu befestigen.



Abb. 54: Nach spätestens 3 Längenelemente a 1 m ist eine Montageschelle zur Fixierung im Schacht anzubringen.



Abb. 55: Prüfen Sie nochmals alle Verbindungen und setzen Sie anschließend den Kaminzugregler sowie das Putztürchen in das Mauerwerk ein. Mauern Sie die Hohlräume dazwischen vollständig aus. Sprechen Sie über die Auswahl des richtigen Mauermaterials mit Ihrem zuständigen Schornsteinfeger.



Abb. 56: Montieren Sie auf dem Schornstein die Kopfabdeckung und den Wetterkragen wie dargestellt.

## 6.1 Wasserseitiger Kesselanschluss

Nehmen Sie nun den wasserseitigen Anschluss vor. Auf der folgenden Seite finden Sie Beispiele für mögliche Hydrauliksysteme, welches Ihnen den Aufbau erleichtern soll. In den meisten Fällen empfiehlt sich das **Hydrauliksystem 5**. Wir beraten Sie gerne. Bitte denken Sie auch daran, an den jeweils höchsten Punkten jeder „Heizwasserrohrleitung“ Entlüfter vorzusehen, damit Sie die Anlage entlüften können! Diese sind weiter zwingend an den Stellen notwendig, bevor eine Rohrleitung wieder einen Sprung nach unten macht, da die Luft sich immer am höchsten Punkt sammelt. Das Ausdehnungsgefäß verbinden Sie bitte mit dem Rücklauf des Kessels bzw. falls vorhanden des Pufferspeichers. Bitte verwenden Sie zum Anschluss ein Kappenventil.

### Der iQ 3.0 Pelletkessel verfügt über folgende Anschlüsse:

- Kesselvor- und Rücklauf – IG 1"
- Anschluss Kessel Sicherheitsgruppe – IG 3/4"
- Anschluss Kesseltemperatur – IG 1/2" für **100 mm**

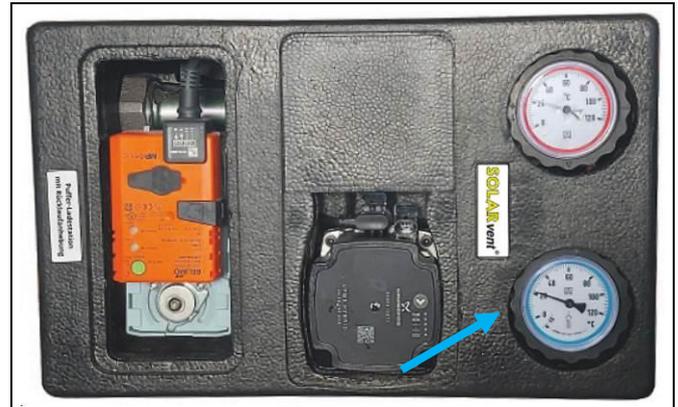
### Kessel-Tauchhülse 1/2" 2-fach (dem Kessel beigelegt)

- Anschluss IG 1/2" unten - Kesselentleerung

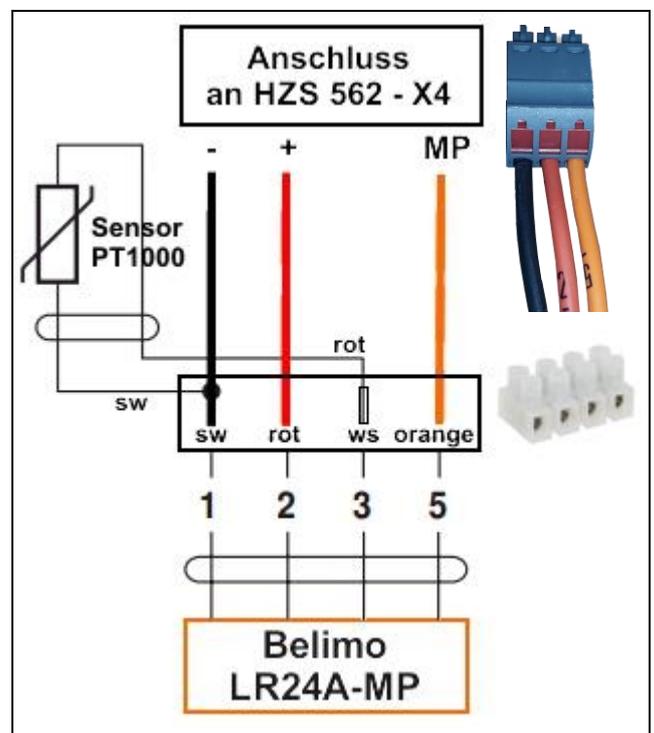
### • Einbau der SOLARvent Kessel/Puffer-Ladestation mit Belimo MP-Bus Rücklaufanhebung

Die innovative MP-BUS gesteuerte thermische Rücklaufanhebung erfolgt in einer vollisolierte Ladegruppe, welche eine hocheffiziente Grundfos Alpha 2L 25-6/180 und einen 3-Wege-Mischer mit Belimo MP-BUS-Stellantrieb enthält. Die Rücklauftemperatur wird direkt am Rücklaufkugelhahn über eine eingebaute Tauchhülse gemessen.

Die Pumpe wird an der Platine HZS 521 Steckplatz X12 und der Stellantrieb auf der MP-BUS-Platine HZS 562 Steckplatz X4 angeschlossen. Die Ansteuerung erfolgt über die IQtouch Kesselsteuerung welche die Rücklauftemperatur automatisch überwacht und diese auf einen Temperaturbereich von  $\geq 55^{\circ}\text{C}$  hält. Die Gruppe sollte in unmittelbarer Nähe (max. 3m entfernt) zum Pelletkessel installiert werden.



**Abb. 57:** SOLARvent Kessel/Puffer-Ladestation (4x 1" IG) mit Belimo MP-Bus Rücklaufanhebung. **Best.-Nr.** SVPKAS-4



**Abb. 58:** Elektrischer Anschluss des Belimo MP-BUS-Mischerantriebs. Der in der Station beige packte PT1000 RLTF Fühler wird zwischen **1 (sw)** und **3 (ws)** angeschlossen und an der Rückseite vom blauen Thermometer (siehe Abb 57 **blauer Pfeil**) in die im Kugelhahn integrierte Tauchhülse eingesetzt. Bitte setzen Sie neben der Pumpengruppe eine Abzweigdose um den Anschluss und die Kabelverlängerung zum Kessel durchzuführen. Zum Kessel verlegen Sie bitte ein flexibles Kabel (z.B. H05VV-F 3x1mm<sup>2</sup>)



**Eine funktionierende Rücklaufanhebung ist notwendig, um die Gefahr einer rauchgasseitigen Kesselkorrosion durch Kondensatbildung im Kessel zu vermeiden.**

## 6.2 Wasserbeschaffenheit

### Anforderungen an das Heizungswasser

Der PH-Wert muss zwischen 6,5 und 8,5 liegen. Das unbehandelte Heizungswasser muss Leitungswasser in Trinkwasserqualität entsprechen. Das Heizungswasser darf keine Fremdkörper wie z.B. Rost, Zunder, Schlamm oder Schweißperlen enthalten. Bei der ersten Inbetriebnahme ist die Heizungsanlage mit mindestens dem 2-fachen Anlagenwasserinhalt zu spülen. Um ein verstärktes Korrosionsverhalten der Anlage zu vermeiden, ist sicherzustellen, dass kein Sauerstoffeintrag in das Heizungswasser erfolgt. Sollte hier Gefahr bestehen, z.B. durch diffusionsundichte Fußbodenheizungen, so sind geeignete Maßnahme (z.B. Systemtrennung) zu ergreifen. Die vorgeschriebenen Werte nach VDI 2035 Blatt 1 und 2 sind einzuhalten.

#### Tipp:

Eine einfache und kostengünstige Möglichkeit das Heizungswasser zu konditionieren ist der Einsatz von unserem ANTICOR Heizungsschutzkonzentrat, welches einfach dem Heizungswasser beigemischt wird. Dieses gibt es in 1- und 5-Liter Gebinden. 1 Liter ist i.d.R. ausreichend für 250 Liter Heizungswasser. 5 Liter für 1.250 Liter.

Mit dem Heizungsschutzkonzentrat Anticor ist **kein** Entsalzen oder Enthärten des Heizungswassers erforderlich. Es werden die Vorgaben der VDI 2035 Blatt 1 & 2 zur Heizungswasseraufbereitung erfüllt. Zusätzlich wird die Anlage gegen Korrosion geschützt. Anticor ist ein umweltfreundliches Konzentrat, das vorwiegend in Warmwasserheizungsanlagen, oder Fußbodenheizungen, zur Korrosionsvermeidung eingesetzt wird. Anticor zeichnet sich durch einen optimalen Korrosionsschutz aller im System verwendeter Metalle aus und verhindert zudem Schichtbildungen und Ablagerungen wie z.B. Kalk.

Weiterhin verbessert Anticor die Wärmeübertragung und stabilisiert den pH-Wert. Durch seine positive ökologische und physiologische Beurteilung ist Anticor für alle gewerblichen und privaten Anlagen geeignet. Anticor ist

nitrit-, phosphat- und aminfrei. Dichtungsmaterialien werden weder vom Konzentrat noch von dessen Verdünnungen angegriffen. Es ist mit Wasser in jedem Verhältnis mischbar. Anticor ist weder Gefahrstoff noch Gefahrgut.

#### Wasser und Systemanforderungen:

Falls nur Trinkwasser als Befüllmedium zur Verfügung steht gilt als Obergrenze für die Wasserhärte:

- 0 – 20°dGH: ohne Einschränkung zulässig
- > 20°dGH: Wasser auf Werte unter 20°dGH enthärten bzw. verschneiden oder Dosiermenge erhöhen

Das System muss frei von Verunreinigungen und frei von anderen Flüssigkeiten sein (ggf. Spülung mit Wasser).

Die Anlagen müssen der DIN-Norm 4757, Teil 1, entsprechen und als geschlossene Systeme ausgeführt sein, da sich kein Luftsauerstoff im System befinden sollte. Die optimale Einsatztemperatur liegt zwischen 10°C und 100 °C. Aus Gründen der Korrosionssicherheit sollte die Produktkonzentration mindestens 0,4 Vol.-% betragen (1 Liter je 250 Liter Heizungswasser). Bei bestehenden Systemen mit Altlasten, z.B. Korrosion oder Verschlammung, wird empfohlen die Anlage vorher zu reinigen und zu spülen, die Anlage danach unter Zugabe von Anticor wieder befüllen. **Höherdosierungen führen nicht zu Beschädigungen!**

#### Funktionsweise Anticor

Es wird ein sog. Schutzfilm an allen wasserberührten Oberflächen gebildet. Durch eine adsorptive Wechselwirkung auf der Metalloberfläche wird die Reaktion der Metalloberfläche mit Sauerstoff in Verbindung mit den Wassermolekülen beträchtlich reduziert. Anticor beinhaltet zugleich einen Härtestabilisator der auch bei hohen Temperaturen verhindert, dass sich Kalk an den Oberflächen ansetzt.

**Best.-Nr.** ANTICOR 1000 (1 Liter) bzw. 5000 (5 Liter)

## 6.3 Auswahl der wichtigsten Hydraulikschemen

Anbei zeigen wir Ihnen eine **beispielhafte Übersicht** der in der iQ 3.0 Pelletheizung auswählbaren Hydraulikschemen. Bitte beachten Sie, dass wir flexibel **bis zu drei gemischte Heizkreise**, **eine Solaranlage** sowie **einen wasserführenden Kaminofen** aktivieren können. **Die Grafiken passen sich dann auf der Steuerung entsprechend automatisch an.**

Für unsere Selbstbaukunden stellen wir bereits ab Werk das zum Auftrag passende Hydraulikschema ein.

**In der Regel ist dies das empfohlene „Puffersystem 5“ Abb. 59 – 60.**

Die **grünen Nummern ①** kennzeichnen die Anschlusspositionen der Temperaturfühler und die **roten Nummern ②** die Anschlüsse für die Pumpen, Mischer und Ventile an den zugehörigen Erweiterungsplatinen HZS53x. Auf dem Hydraulikschema sehen Sie dann die exakte Positionen wo die Fühler bzw. Tauchhülsen positioniert werden müssen.

**Hinweis:** Alle hier abgebildeten Hydraulikschemen sind mit Solarthermieanlage dargestellt. Selbstverständlich lassen sich die einzelnen Schemen auch ohne Solaranlage aufbauen, die Anzahl der Heizkreise ist von 1 bis 3 variabel.

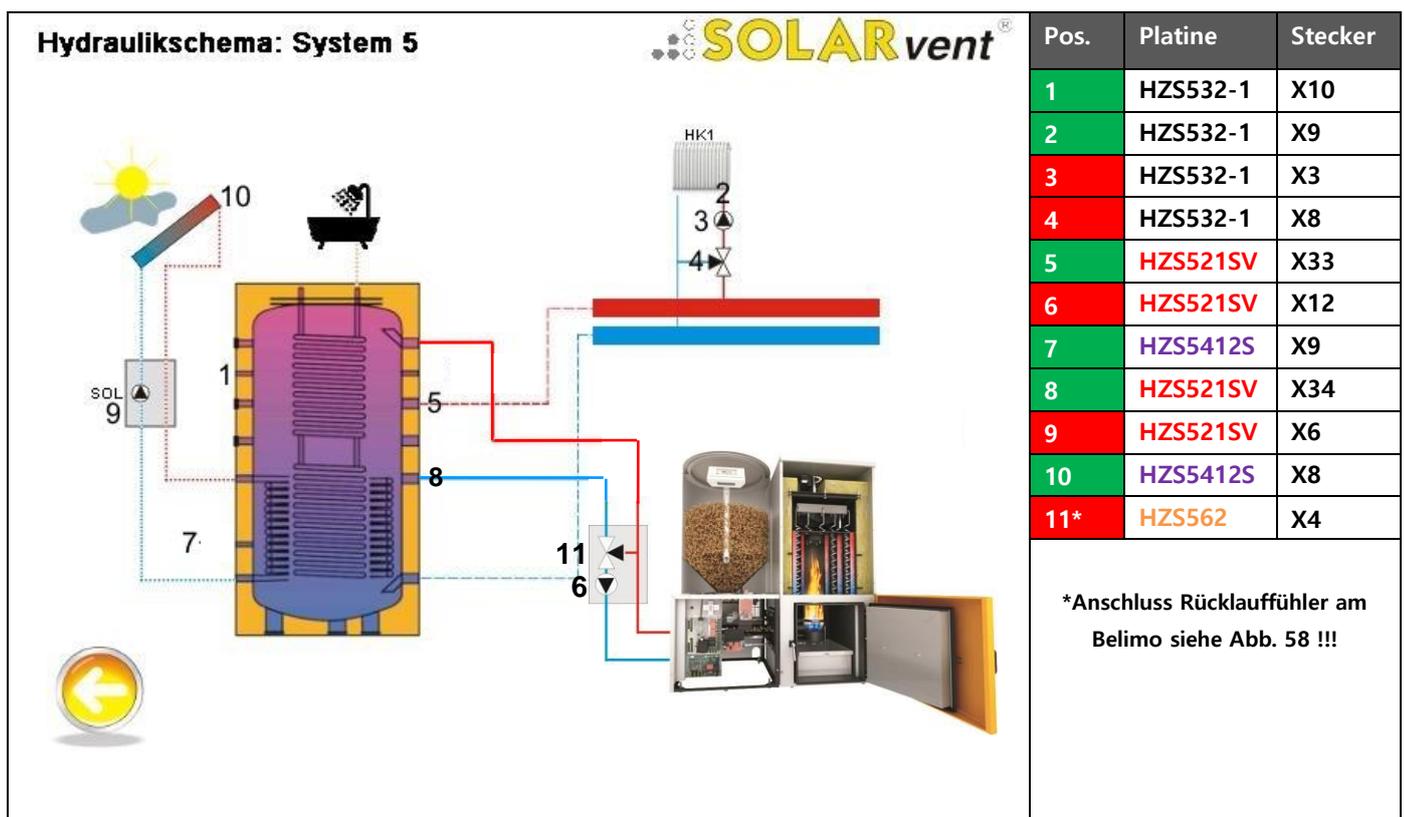


Abb. 59: Solaranlage für Brauchwasser- und Heizungsunterstützung. Kombipufferspeicher, 1 Heizkreis mit Pufferladepumpe für Brauchwasser- bzw. Pufferladung mit einer Pumpe. Auswahl: **1 Heizkreis, Puffersystem 5, Brauchwasser, Solar.**

### Hydraulikschemata: System 5

Pos.	Platine	Stecker
1	HZS532-1	X10
2	HZS532-1	X9
3	HZS532-1	X3
4	HZS532-1	X8
5	HZS533	X7
6	HZS533	X6
7	HZS533	X3
8	HZS533	X7
9	HZS533	X6
10	HZS533	X3
11	HZS521SV	X33
12	HZS521SV	X12
13	HZS5412S	X9
14	HZS521SV	X34
15	HZS521SV	X6
16	HZS5412S	X8
17	HZS534	X6
18	HZS534	X8
19*	HZS562	X4

→ Darstellung der derzeit maximal möglichen Ausbaustufe.

\*Anschluss Rücklauffühler am Belimo siehe Abb. 58 !!!

Abb. 60: Solaranlage für Brauchwasser- und Heizungsunterstützung. Kombipufferspeicher, 3 Heizkreise mit Pufferladepumpe für Brauchwasser-/ bzw. Pufferladung mit einer Pumpe, einbindung wasserführenden Kaminofen. Auswahl: 3 Heizkreise, Puffersystem 5, Brauchwasser, Solaranlage und Kaminofen.

### Hydraulikeinstellungen Seite 1/2

Kessel:  Ja  Nein

Heizkreis 1:  Ja  Nein

Heizkreis 2:  Ja  Nein

Heizkreis 3:  Ja  Nein

Kombi-/Puffer/Weiche:  Ja  Nein

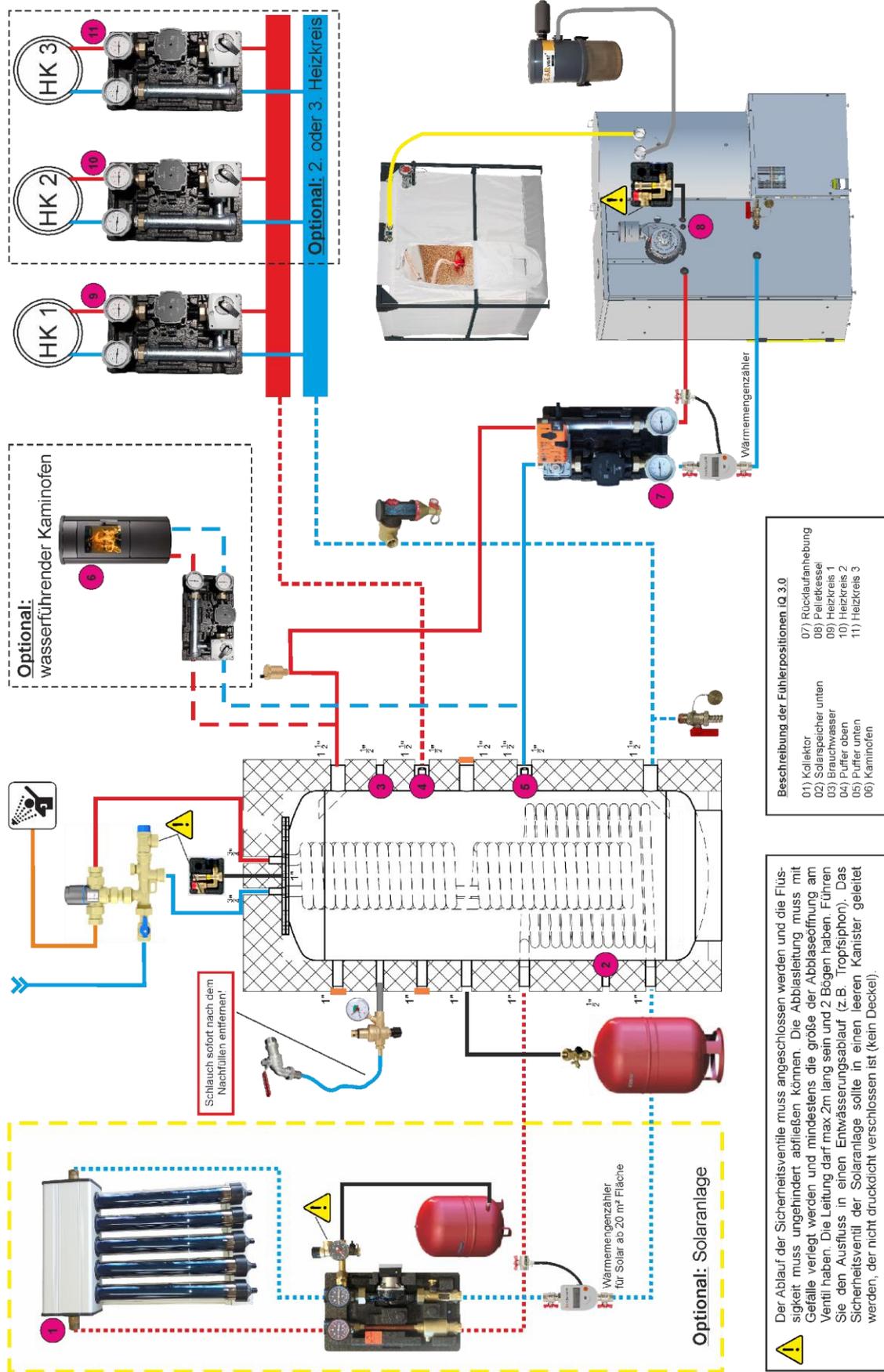
Brauchwasserspeicher:  Ja  Nein

Solaranlage:  Ja  Nein

Navigation:

Abb. 61: Hydraulikeinstellungen: Hier wird das gewünschte Hydrauliksystem ausgewählt. **Da wir die Einstellungen i.d.R. bereits ab Werk für Sie vornehmen, bitten wir Sie keine Änderungen ohne Rücksprache mit unserem Kundendienst vorzunehmen!**

## Hydraulikschemata: iQ 3.0 mit Hygienespeicher im Vollausbau mit WMZ



## 7.1 Inbetriebnahmevorbereitungen

Damit die Inbetriebnahme möglichst effizient und unkompliziert vonstatten gehen kann, bitten wir Sie, die folgenden Punkte vorzubereiten, bzw. zu prüfen.

- ✓ Anlage auf 1,8 bar befüllen. Sicherstellen, dass das Kappenventil am Ausdehnungsgefäß geöffnet ist. Anlage entlüften.
- ✓ Prüfen, ob alle Verbindungen dicht sind und gegebenenfalls die Verschraubungen nachziehen.
- ✓ Strom einschalten und prüfen, ob auf dem Display noch Fehlermeldungen angezeigt werden, ggf. vorh. Fehler beheben.
- ✓ Die Abgasverbindungsleitung vom Kessel zum Schornstein muss bestmöglichst gedämmt sein (alle geraden Elemente).
- ✓ Bilder der gesamten Installation inkl. der verbauten Sicherheitsgruppen, Außdehnungsgefäße, Kesselfühler und STB, Abgasrohr, Kaminzugregler erstellen und per WhatsApp (05382 7042550) an den SOLARvent Kundendienst senden. Anhand der Bilder prüfen wir, ob alles korrekt angeschlossen und die Sicherheitsabstände eingehalten wurden.
- ✓ Anlage mit dem Internet per LAN-Kabel verbinden und uns die Seriennummer per WhatsApp mitteilen. Die S/N finden Sie auf der Startseite, wenn Sie den blauen Info-Button drücken.
- ✓ Als nächstes bitte als Techniker mit dem Passwort: 8520 einloggen. Wenn Sie wollen, können Sie bereits im Menü „Haus“ auf den Heizkörper klicken und dort auf das Symbol „Hand“. Hier können Sie im Handbetrieb die Heizkreispumpe und die Laufrichtung des Heizungsmischers (Auf / Zu) testen. Die Pumpe der Rücklaufanhebung können Sie ebenfalls testen, indem Sie eine Seite zurück auf dem Pufferspeicher im unteren Bereich klicken und dann wieder auf das Symbol „Hand“. Dazu die Pumpe über die Steuerung einschalten. Wenn die Kontroll-LED an der Pumpe leuchtet, die Pfeiltaste an der Pumpe mehrfach drücken, bis der gewünschte Farbcode angezeigt wird. Anschließend wechselt die Pumpe in die Anzeige der aktuellen Pumpenleistung und beginnt zu laufen.

Die Grundfos Pumpen (LED's) müssen wie folgt eingestellt werden:

- Heizkreispumpe mit Heizkörper: ● ● ● ● ●
- Heizkreispumpe mit Fußbodenheizung: ● ● ● ● ●
- Rücklaufanhebung bei 15 oder 20 kW Leistung: ● ● ● ● ●
- Rücklaufanhebung bei 30 kW Leistung: ● ● ● ● ●

- ✓ Bitte vereinbaren Sie mit unserem Kundenservice einen Termin zur Inbetriebnahme der Anlage.

---

## 8.1 Der Pelletslagerraum

---

- **Lagerräumenordnung**

Die Pellets werden ähnlich wie Heizöl mit einem LKW angeliefert. Bitte beachten Sie, dass i.d.R. eine max. Schlauchlänge von **30 m** zwischen LKW und Einblasstutzen nicht überschritten werden sollte, da sonst der Staubgehalt der Pellets zu hoch wird.

Optimal ist es, wenn der Lagerraum bzw. das Pelletssilo an einer Außenwand liegt. Falls dies nicht möglich ist, sollten die Einblasstutzen nach Möglichkeit bis an die Außenwand verlängert werden.

Es ist zu beachten, dass in der Nähe der Einblasstutzen eine 230 Volt-Steckdose vorhanden ist, damit der Pelletslieferant sein Staub-Absauggebläse anschließen kann.

- **Lagerraumgröße und Beispiele für den Pelletslagerraum**

Prinzipiell sollte das Pelletslager bzw. das Pelletssilo den Pelletsvorrat für ein Jahr fassen können.

## 8.2 Montagebeispiele für das SOLARvent Pellets-Saugsystem (Einschlauchsystem)

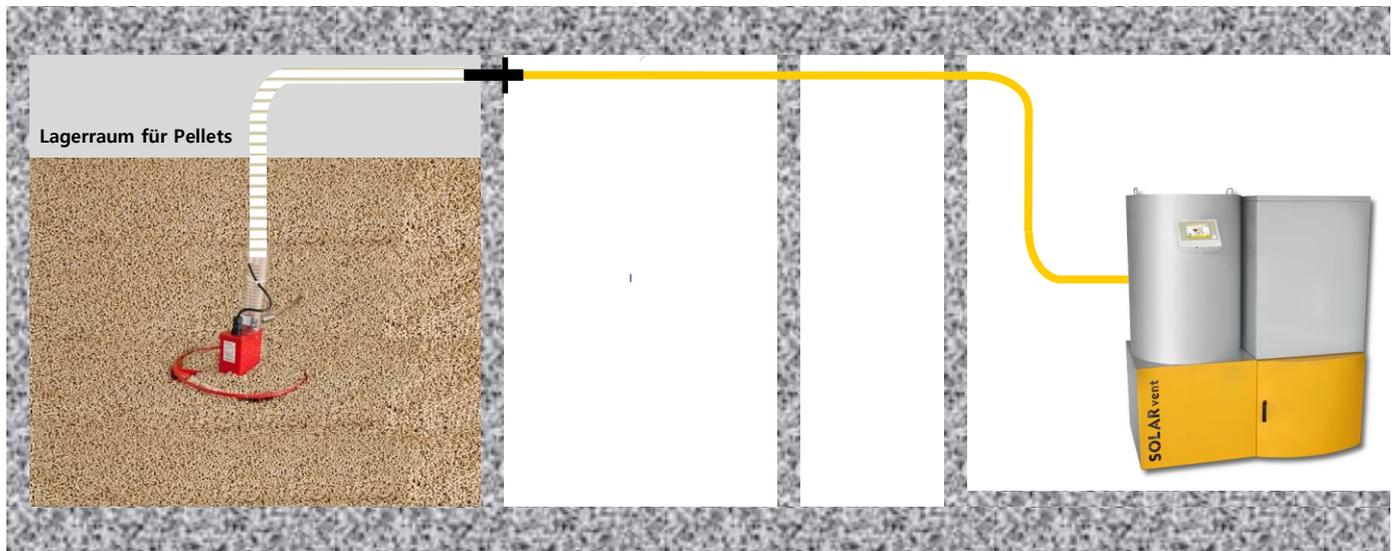


Abb. 62: Vorschlag zur Saugschlauchverlegung von einem Pellet-Lagerraum mit Pellet-Maulwurf bzw. Pellet-Maulwurf-Tank

Das einfachste System ist unsere Kombination von Saugsystem und Pelletmaulwurf. Hier benötigt man **kein Schrägboden** im Lagerraum und man kommt jederzeit an den Maulwurf von oben heran, ohne dass man das Pelletlager entleeren muss.

Vorteil: Einfache und flexible Montage – **diese Variante mit Maulwurf tank ist unsere Empfehlung.**

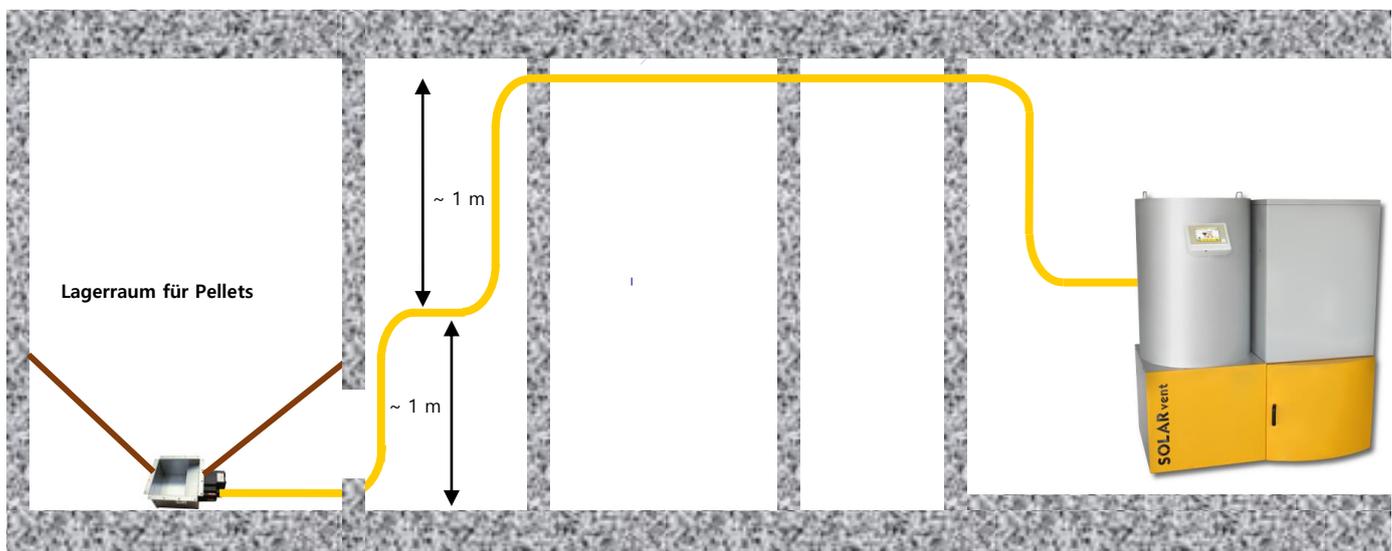


Abb. 63: Vorschlag zur Saugschlauchverlegung von einem Pellet-Lagerraum mit unserem Saugtopf SVmatic

Eine weitere Möglichkeit ist die Kombination von unserem Saugsystem mit einem Saugtopf „SVmatic“. Hier kann an einem zentralen Punkt das Pelletlager entleert werden. Bei dieser Montageart ist jedoch ein **vierseitiger Schrägboden** erforderlich, um das Lager vollständig entleeren zu können. Vorteil: Vollständige Lagerentleerung, jedoch deutlich aufwändigere Montage, da ein vierseitiger Schrägboden erforderlich ist und **Lagerplatzverlust**.

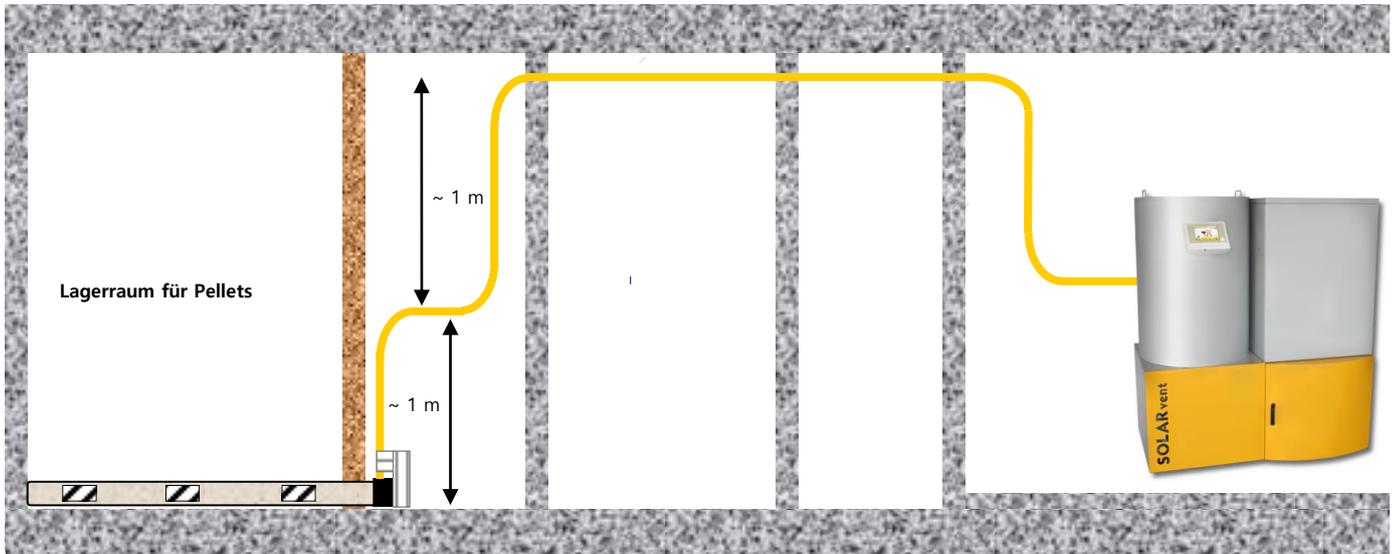


Abb. 64: Vorschlag zur Saugschlauchverlegung von einem Pellet-Lagerraum mit Lagerraumschnecke

Eine weitere Möglichkeit ist die Kombination von unserem Saugsystem mit einer Lagerraumschnecke. Hier kann an einem zentralen Punkt das Pelletlager entleert werden. Bei dieser Montageart ist jedoch ein **zweiseitiger Schrägboden** erforderlich, um das Lager vollständig entleeren zu können. Vorteil: Nahezu vollständige Lagerentleerung, jedoch muss ein zweiseitiger Schrägboden gebaut werden. Nachteil: **Lagerplatzverlust** und sollte die Schnecke durch einen Fremdkörper blockiert werden, müssen die gelagerten Pellets entnommen werden.

#### **Hinweise zur Schlauchverlegung** (Einschlauchsystem vom Lager bis zur Heizung)



Bitte verlegen Sie den Saugschlauch mit möglichst wenigen Bögen. Wenn Sie den Schlauch biegen müssen, achten Sie auf möglichst große Radien. Wenn Sie Höhenunterschiede (Steigungen) überwinden müssen, wird empfohlen, nach ca. 1m Steigung eine Zwischenstufe in horizontaler Achse zu verlegen und erst danach weiter in die Höhe zu steigen. Die Maximale Schlauchlänge ist u.a. von der Anzahl der Bögen und den zu überwindenden Höhenunterschiede abhängig. In der Regel können einfache Schlauchlängen bis zu 25 m verlegt werden. **Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Ihre Schlauchverlegung zuverlässig funktioniert, sollten Sie den Schlauch vorerst nur lose verlegen und einen Saugtest durchführen.**

Erst wenn die Pellets einwandfrei und ohne den Schlauch zu verstopfen gesaugt werden, sollte der Schlauch fest an der Wand/Decke mit Rohrschellen (bauseits benötigt) montiert werden.

---

## 9.1 Hinweise zur Reinigung und Bedienung des iQ-Touchpanels

---

Bevor die Reinigung des Touchpanels durchgeführt wird, zuerst die Heizanlage herunterfahren und stromlos schalten, um bei Berührung des Bildschirms nicht unbeabsichtigt Funktionen bzw. Befehle auszulösen!

Der Touch-Screen des Terminals darf nur mit einem feuchten, weichen Tuch gereinigt werden. Zum befeuchten des Tuches Bildschirmreinigungsmittel, zum Beispiel einen antistatischen Schaumreiniger, Wasser mit Spülmittel oder Alkohol, verwenden.

Das Reinigungsmittel zuerst auf das Tuch und nicht direkt auf das Terminal sprühen. Es soll vermieden werden, dass das Reinigungsmittel z.B. durch Lüftungsschlitze am Gehäuse des Terminals in die Elektronik gelangen kann!

Es dürfen keine ätzenden Reinigungsmittel, Chemikalien, Scheuermittel und keine harten Gegenstände verwendet werden, die den Touchpanel zerkratzen bzw. beschädigen könnten.

Um eine optimale Bedienung des Terminals zu gewährleisten, soll der Touchpanel in regelmäßigen Abständen von Verschmutzungen gereinigt werden!



**Bevor die Reinigung des Touchpanels durchgeführt wird, zuerst die Heizanlage auf AUS stellen und sobald der Kesselstatus auf Bereit steht, diesen stromlos schalten, um bei Berührung des Bildschirms nicht unbeabsichtigt Funktionen bzw. Befehle auszulösen!**

***Bitte bedienen Sie das Touchpanel immer nur mit den Fingern!***

***Eine Bedienung mit harten Gegenständen wie z.B. Fingernagel oder einem Stift kann das Touchpanel zerkratzen und/oder beschädigen.***

## 10.1 Technische Daten der iQ 3.0 Pelletheizung:

Typenbezeichnung:	iQ 3.0 - 150	iQ 3.0 - 200	iQ 3.0 - 300
Wärmeleistungsbereich in kW:	<b>4,7 – 15,9</b>	<b>4,7 – 20,0</b>	<b>4,7 – 30,0</b>
Abgastemperatur $Q_{Nenn}$ in °C:	100	111	135
Abgastemperatur $Q_{min}$ in °C:	63	63	63
Abgasmassentrom $Q_{Nenn}$ in g/s:	12,2	14,2	16,4
Abgasmassentrom $Q_{min}$ in g/s:	4,6	4,6	4,6
Kaminzugbedarf (Nennlast) in Pa:	min. 3 – max. 10		
Kaminzugbedarf (Teillast) in Pa:			
CO <sub>2</sub> bei Nennlast in (Vol%):	14,3	14,2	14,1
CO <sub>2</sub> bei Teillast in (Vol%):	14,5	14,5	14,5
Abgasanschluss am Kessel in mm:	ID 115 (mit Kesselanschlussadapter 113 auf 130)		
Vor- und Rücklauf in Zoll:	IG 1"		
Sicherheitsgruppe / Entleerung in Zoll:	IG 3/4"		
Kessel-Wasserinhalt in Liter:	55		
Wasserseitiger Widerstand bei 20 K in mbar:	6	8	10
Wasserseitiger Widerstand bei 10 K in mbar:	24	32	40
Kesselklasse:	3		
Bereich der Kesselsolltemp. in °C:	65 - 75		
Minimale Rücklauftemperatur in °C:	55		
Brennstoffe nach DIN oder gleichwertiger Qualität (Ø 6 mm):	Klasse C1, nach ENplus A1 (s. Kapitel 1.1)		
Elekt. Leistungsaufnahme im Standby (Grundausstattung) ca. in W:	15		
Elekt. Leistungsaufnahme während des Zündvorgangs ca. in W:	200		
Elekt. Leistungsaufnahme im Brennbetrieb (je Leistungstyp) Ø ca. in W:	48 - 82	48 - 116	48 - 184
230 Volt Netzanschluss:	16 A, 50 Hz		
Kesselhauptschalter bauseits erforderlich:	Ja		
CE-Konformität (Geprüft nach Maschinen-, Niederspannung-, EMV-Richtlinie)	Ja		
Geprüft nach EN 303-5	Ja		
Gewicht: Gesamt / davon Kessel	~ 450 kg / ~ 275 kg		

### Hinweis:

Bei der Modellreihe IQ 150 – IQ 300 handelt es sich um die gleiche Kesselbauart. Lediglich die Software entscheidet über die maximale Leistungsabgabe. Sämtliche Geräte verfügen über ein Verbrennungsgebläse und auch über ein Saugzuggebläse (Abgasventilator). **(Geregelte Gebläseunterstützung: Ja)**

## 10.2 3D Ansicht (für iQ 3.0 - Pelletheizung 15, 20, 30 kW)

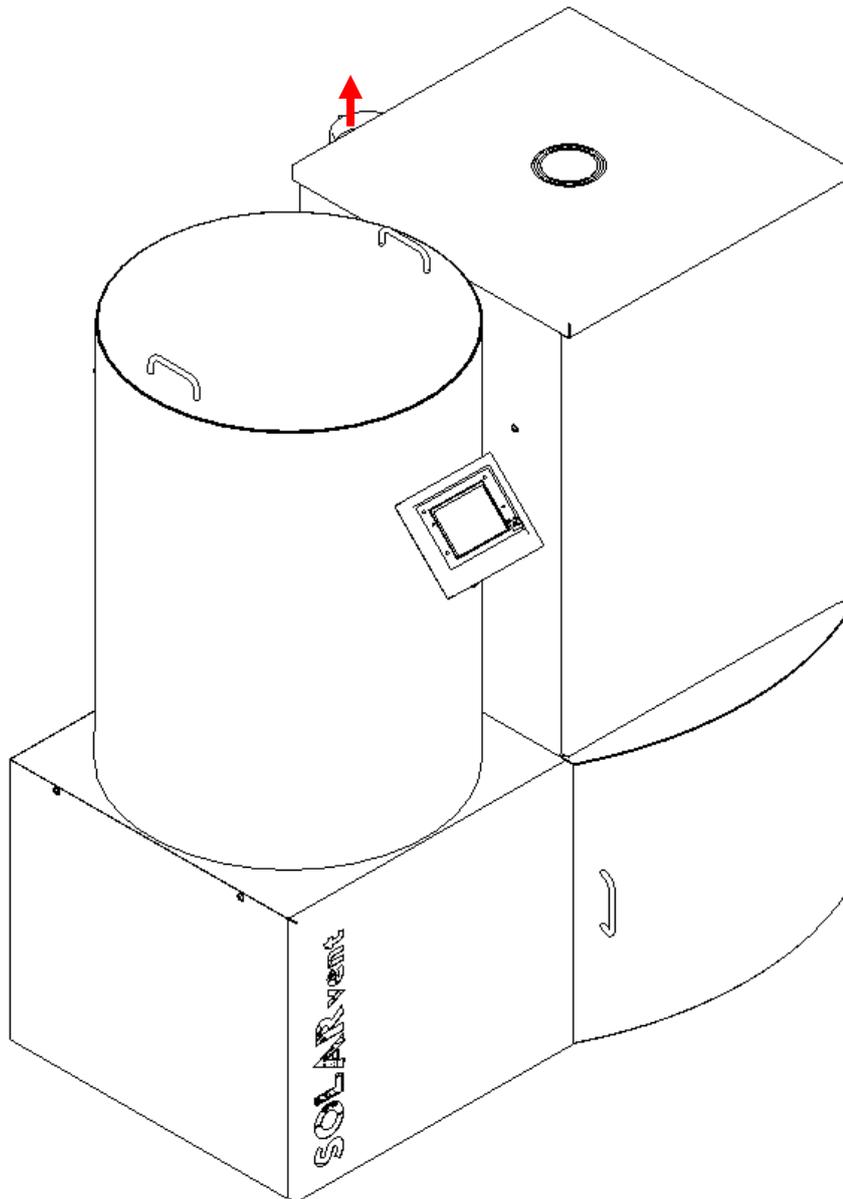


Abb. 65: 3D Ansicht (links Fördereinheit, rechts Kesselkörper und Rauchrohranschluss)

## 10.3 Frontansicht (für iQ 3.0 - Pelletheizung 15, 20, 30 kW)

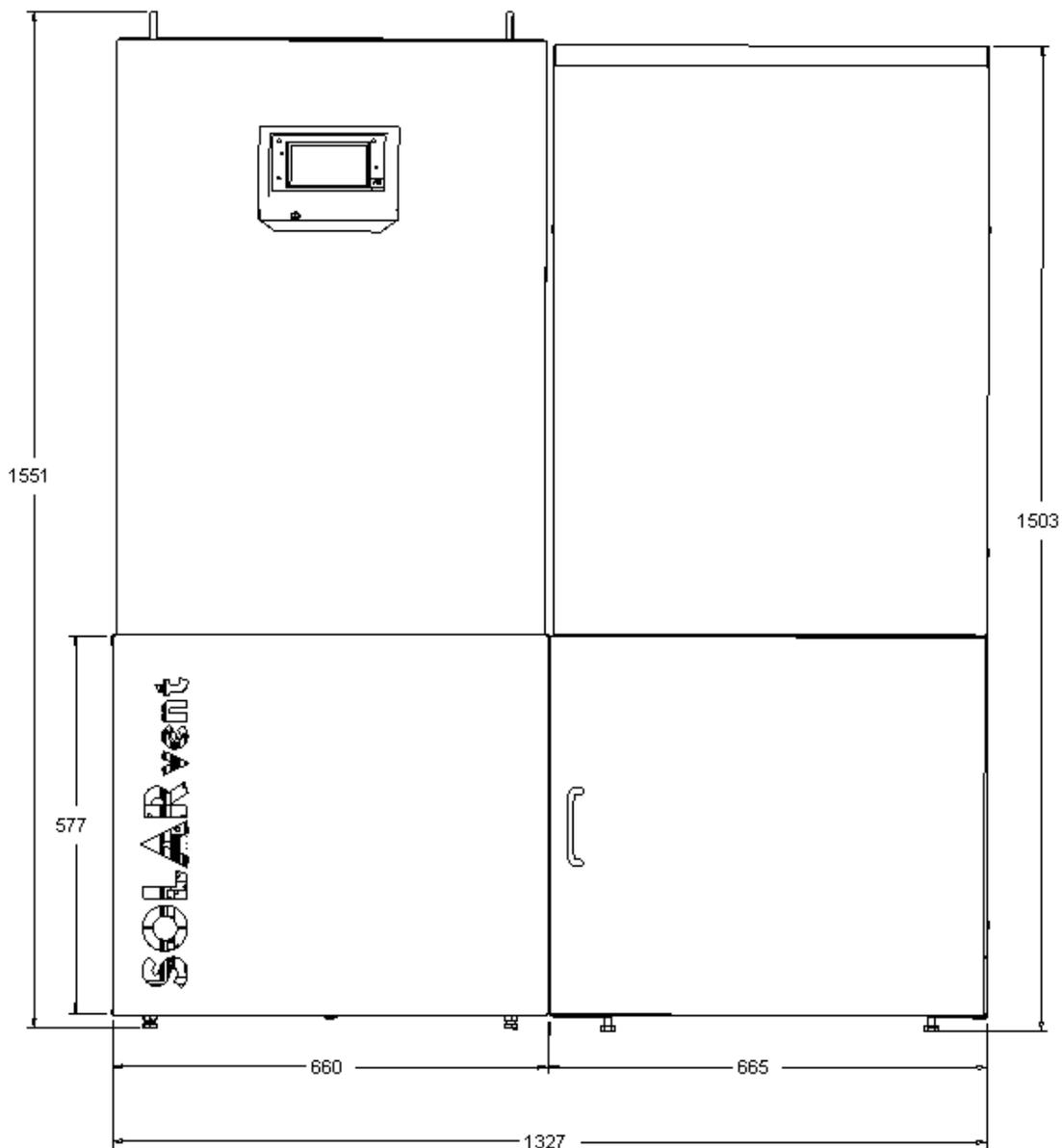


Abb. 66: Frontansicht (links Fördereinheit, rechts Kesselkörper und Rauchrohanschluss)

## 10.4 Rückseitenansicht (für iQ 3.0 - Pelletheizung 15, 20, 30 kW)

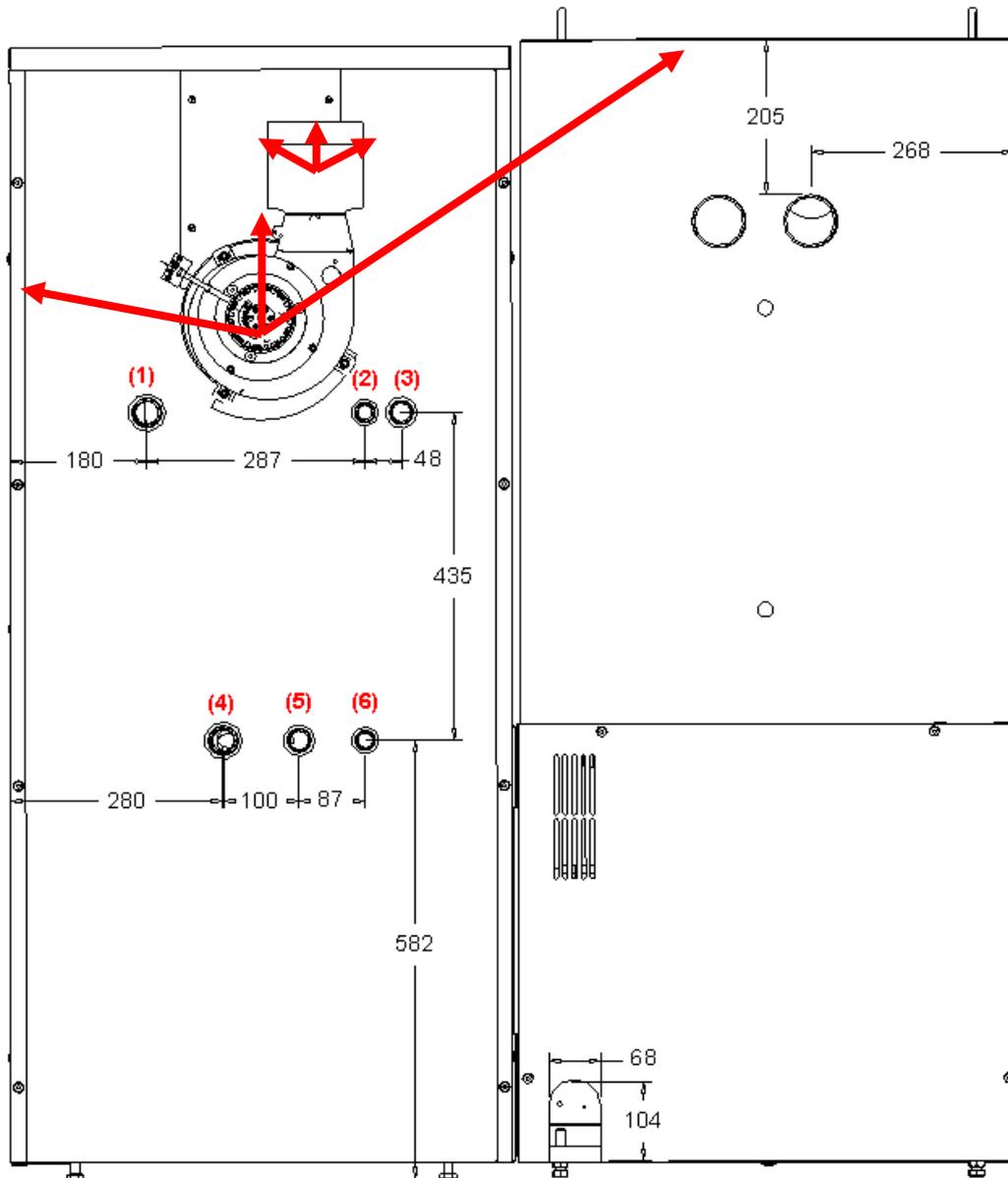


Abb. 67: Rückseitenansicht (links Kesselkörper, rechts Fördereinheit)

**Die Abgangsrichtung des Saugzuggebläses kann frei eingestellt werden. Mindestabstand zu brennbaren Bauteilen einhalten!**

### Hydraulischer Kesselanschluss:

- (1) **Kessel-Vorlauf** – 1" IG
- (2) **Tauchhülse für Kesselfühler** – ½" IG (im Lieferumfang der Pelletheizung)
- (3) **Anschluss Sicherheitsgruppe** – ¾" IG (Sicherheitsgruppe siehe Lieferumfang Rücklaufanhebung)
- (4) **Kessel Rücklauf** – 1" IG
- (5) **Kessel Entleerung / Befüllung** – ¾" IG (KFE-Hahn siehe Lieferumfang Rücklaufanhebung)
- (6) Entfällt – nicht mehr vorhanden.

## 10.5 Seitenansicht auf Fördereinheit (für iQ 3.0 - Pelletheizung 15, 20, 30 kW)

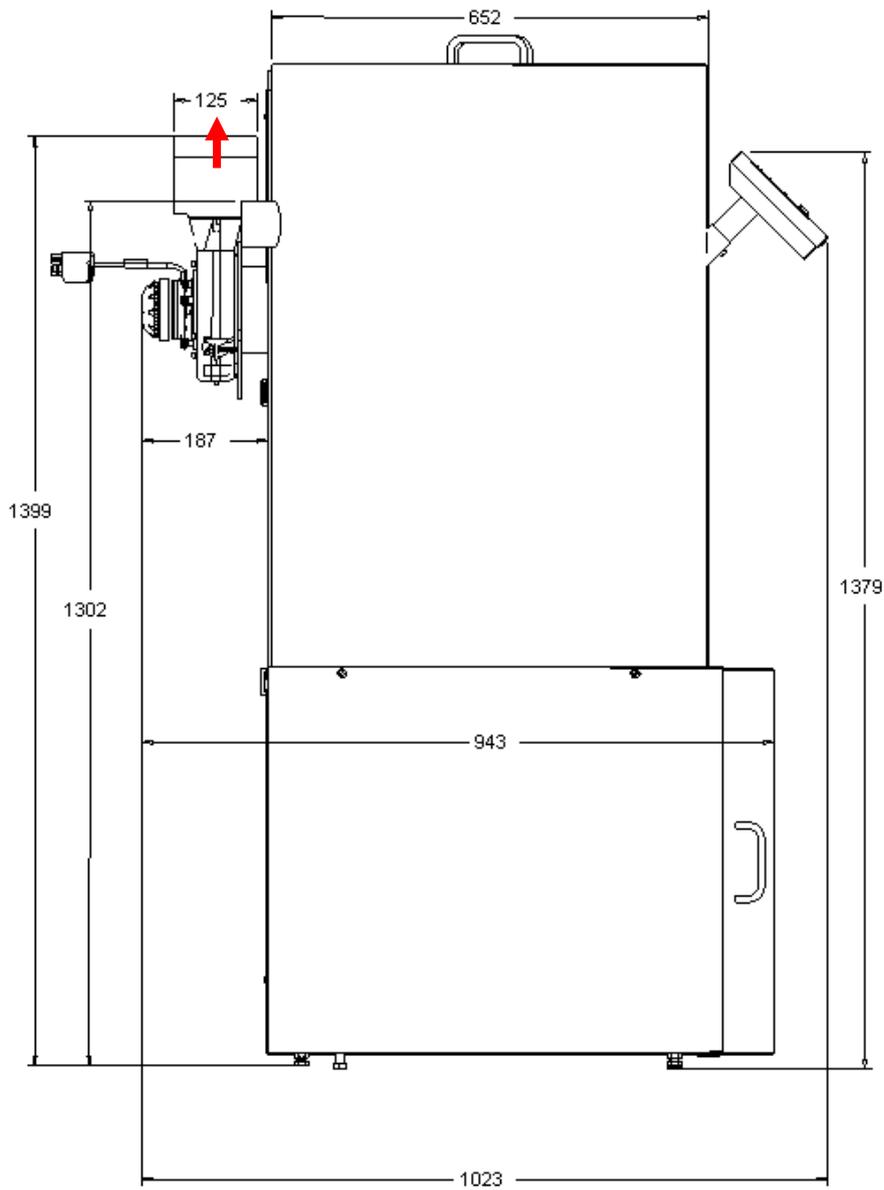


Abb. 68: Seitenansicht von links auf die Fördereinheit

## 11.1 Garantiebedingungen

Das Heizgerät von SOLARvent erbringt seine einwandfreie Funktion nur bei fachgerechter Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Betrieb. Die Herstellergarantie gilt für 24 Monate ab Rechnungsdatum der SOLARvent Rechnung. Für die wasserseitige Dichtheit des Kesselkörpers gilt eine Garantie von 60 Monate.

Voraussetzung für die Garantie ist eine regelmäßige fachgerechte Wartung. **Diese muss jährlich und spätestens nach ca. 6.000 kg verbrannten Pellets nach unserer Herstellervorschrift erfolgen. Das Wartungshandbuch downloaden Sie bitte auf [www.solarvent.de/ratgeber/download/](http://www.solarvent.de/ratgeber/download/)**

**Die durchgeführten Wartungen müssen der Firma SOLARvent direkt nach Durchführung schriftlich über das Kundendienstsystem mitgeteilt werden.** Besuchen Sie die das Kundendienstsystem unter: [my.solarvent.de/ticket](http://my.solarvent.de/ticket) und klicken Sie auf Neues Ticket eröffnen. Anschließend wählen Sie das Hilfethema: „Meldung durchgeführte Wartung“ aus und geben Ihre Kontaktinformationen sowie die Zählerstände (Pelletsverbrauch, Zündungen) ein. Wenn Ihnen bei der Wartung Probleme aufgefallen sind, teilen Sie diese bitte auf diesem Wege mit, damit wir mit Ihnen in Verbindung treten können.



### Neues Ticket eröffnen

Bitte schildern Sie uns so viele Details wie möglich, damit wir Ihnen bestmöglich helfen können. Um ein zuvor erstelltes Ticket zu aktualisieren, melden Sie sich bitte an.

**Neues Ticket eröffnen**

### Neues Ticket eröffnen

Bitte füllen Sie das Formular vollständig aus.

Hilfethema:

---

#### Kontaktinformationen

Ihre eMail-Adresse:

Vorname, Nachname:

Straße & Hausnummer:

PLZ:

Wohnort:

Telefonnummer:

Rufnummer, über welche wir Sie am besten bei Rückfragen erreichen können?

Wichtigkeit:

Das Wartungsintervall ist zudem von der verheizten Pellets-Qualität abhängig. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Garantie Urkunde.

Werden technische Änderungen ohne Absprache mit dem Hersteller vorgenommen, werden für hieraus resultierende Schäden keinerlei Haftung übernommen!

Jeder Eingriff von nicht durch uns autorisierten Personen sowie die Nichtbeachtung der in dieser Anleitung beschriebenen Hinweise, bedeutet das sofortige Erlöschen des Gewährleistungsanspruchs sowie der Garantie.

**Der Heimwerker, der die Anlage unter Anleitung der Firma SOLARvent selbst eingebaut hat, bzw. diese technisch betreut, gilt ausdrücklich als von uns autorisierte Personen, sofern unsere Vorgaben eingehalten werden!**

Bei Austausch nur Original-Ersatzteile von SOLARvent verwenden. Bei Ersatzteil-Bestellungen die Seriennummer angeben. Die wichtigsten Ersatzteile können Sie bequem online unter: [shop.solarvent.de](http://shop.solarvent.de) bestellen.

Technische Änderungen und Wechsel von Komponenten vorbehalten.

## CE Konformitätserklärung

nach Maschinenrichtlinie 2006/42/EG Anhang II 1A

Der Hersteller

**SOLARvent Energietechnik GmbH**  
**Braunschweiger Str. 10 - 37581 Bad Gandersheim**

erklärt hiermit, dass folgendes Produkt:

**Pellets-Zentralheizung der iQ 3.0 - Serie**

Produktbezeichnung:

- SOLARvent Pellets-Zentralheizung iQ 3.0 – IQ 150
- SOLARvent Pellets-Zentralheizung iQ 3.0 – IQ 200
- SOLARvent Pellets-Zentralheizung iQ 3.0 – IQ 300

allen einschlägigen Bestimmungen der oben genannten Richtlinie sowie den weiteren angewandten Richtlinien (nachfolgend) - einschließlich deren zum Zeitpunkt der Erklärung geltenden Änderungen - entspricht.

Folgende weitere EU-Richtlinien wurden angewandt:

**Maschinenrichtlinie 2006/42/EG**  
**Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EG**  
**EMV-Richtlinie 2014/30/EG**

Folgende harmonisierte Normen wurden angewandt:

**EN 292-1 und EN 292-2 Sicherheit von Maschinen**  
**EN 303-5:2012 Heizkessel für feste Brennstoffe**

Die Konformitätserklärung wurde am 01.08.2019 ausgestellt von:



**Dominic Umscheid, Geschäftsführer**

